

Druckerei ... Montag ... Freitag ...

Preis ... 50 Pf. ...

### Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landtrefes Meesburg.

Einzelpreis 15 Rp.

Meesburg, Donnerstag, den 2. Januar 1930

Nummer 1

# Neujahrsempfänge beim Reichspräsidenten.

Aus Anlaß des Neujahrstages fanden auch in diesem Jahre beim Reichspräsidenten die üblichen Empfänge statt. Gegen 10 Uhr traf die Wache mit der Kapelle des Präsidialregiments am Haupt des Reichspräsidenten ein. Die Kapelle brachte anschließend dem Reichspräsidenten im Park des Hauses ein Stückchen.

Um 12 Uhr mittags empfing der Reichspräsident die Chöre der beim Reich beurlaubten fremden diplomatischen Vertretungen, denen eine im Ehrenhof des Reichspräsidenten, eines am Hofe des Reichspräsidenten militärische Ehrenbesonnenen erwies. Der französische Botschafter de Wazerie brachte als ranghöchster Botschafter dem Reichspräsidenten die Glückwünsche des diplomatischen Korps in einer Ansprache zum Ausdruck.

### Hindenburg

fährte in seiner Ernennung nach kurzen Dankesworten aus: „Ein leidenschaftliches Jahr liegt hinter uns. Im Vorfeld und auf internationalen Arenen haben die Staatsmänner aller Länder in harter Arbeit die Probleme zu meistern gesucht, von deren Lösung die Gestaltung der Völkerbestimmungen abhängt. Der Mann, der als Außenminister hierbei Deutschlands Verantwortung gegen sich weiß, nicht mehr unter uns. Ich danke Ihnen, Herr Botschafter, daß Sie in dieser Stunde seiner gedacht haben. Das deutsche Volk hat die Zuversicht, daß die Arbeit des letzten Jahres mit Erfolg im neuen Fortschritt werden wird. Schöne Zeiten und uns aufrecht. Deutschland kann aber seine Aufgaben im Anse der Nationen nur dann erfüllen, wenn es politische Freiheit und

wirtschaftliche Entfaltungsmöglichkeit hat. Die Ruhe und Sicherheit der Welt, die wir alle wünschen, haben politische Gleichberechtigung und wirtschaftliche Gesundheit aller Staaten nur Konsequenz.

In der Hoffnung, daß dieses Ziel erreicht wird, spreche ich Ihnen, Herr Botschafter, und Ihnen, meine Herren, zugleich für Ihre Staatsvorschlüsse, Meinungen und Wille im Namen des Deutschen Reiches und im eigenen Namen der aufrechtstehenden und herrschaftlichen Neujahrsmünsche aus.“

Um 12.30 Uhr empfing der Reichspräsident den Reichstagsler, die Reichsminister und die Staatssekretäre der Reichsregierung. Der Reichstagsler sprach dem Reichspräsidenten die Glückwünsche der Reichsregierung aus.

### Der Reichspräsident

erwiderte mit folgenden Worten: „Als Reichspräsident für die Glückwünsche der Reichsregierung, die Sie mir in so freundlichen Worten dargebracht haben, sage ich Ihnen meinen aufrichtigen Dank. Ich erwidere Sie mit den Wünschen für Ihre aller persönlichen Wohlergehen wie für den Erfolg der Arbeit, die vor Ihnen liegt.“

Daß diese Arbeit eine überaus schwierige sein wird, haben Sie, Herr Reichstagsler, schon mit Recht betont. Wir wollen hoffen, daß der auf dem Gebiete der Außenpolitik eingeschlagene Weg den richtigen Wenden, die immer noch die Welt beunruhigen, und dem Vorkommen wir daher auch in dieser Stunde in herzlichster Anteilnahme gebeten, endlich die Freiheit bringt und die Repa-

rationsfrage einer Lösung entgegenführt, die den Lebensinteressen des deutschen Volkes und dem Wille eines wahren Friedens entspricht. Die richtige Verteilung der uns auferlegten Lasten, die Stärkung der deutschen Wirtschaft, insbesondere die Durch- und Weiterführung der zur Wiederherstellung der Neutralität unserer vollenständigen Landwirtschaft eingeleiteten Maßnahmen und die Befolgung von Arbeitsmöglichkeiten für die große Zahl der Erwerbslosen für die weiteren Aufgaben, die im neuen Jahr ihrer Regelung harren.

Wenn alle diese schweren Fragen so gelöst werden sollen, wie es das Wohl unseres Vaterlandes und die Verantwortung für dessen Zukunft fordern, dann müssen Parteiellität und Interessenspolitik hinter die großen vaterländischen Gesichtspunkte zurückgedrängt werden, und die Lebensfragen unseres Volkes alle Deutschen zu einer breiten einheitlichen Front zusammenführen. Ich spreche daher in dieser Stunde erneut die Hoffnung aus, daß hoch über den Parteien das Vaterland stehen muß. Der entschlossene Wille und angetan und mitarbeitend an den Aufgaben der Gegenwart und am Aufbau der Zukunft, der handelt maßvoll, national. Wir sind reich an Kräften des Geistes und der Arbeit; wenn sie sich alle im Geiste an das Vaterland zusammenfinden, dann brauchen wir um die Zukunft Deutschlands nicht zu bangen. Daß das neue Jahr solche Ereignisse bringen möge, ich heute mein treuer Wunsch!“

Reichspräsidenten der Empfänge trat Reichspräsident von Hindenburg auf dem Balkon seines Hauses und wurde von der in der Wilhelmskrone versammelten Volksmenge durch lebhaftes Hochrufen begrüßt.

# Geheimrat des Auswärtigen Amtes verschwunden.



Geheimrat und Konjunkt Georg Beder aus dem Berliner Auswärtigen Amt ist seit Sonntagabend aus unerklärlicher Weise verschwunden, ohne daß man die geringsten Anhaltspunkte für seinen Verbleib finden kann. Obwohl die Berliner Kriminalpolizei seit Sonntag früh Nachforschungen angezettelt hat, konnte keine Spur gefunden werden.

Am Sonntagabend gegen 14.15 Uhr ging Geheimrat Beder aus dem Auswärtigen Amt, um nach Hause zu fahren. Er hatte die Wohnung, gegen 15.30 Uhr wieder im Amt zu sein, erziehen aber weder in seiner Wohnung noch im Amt. Die Familie des 53-jährigen Geheimrats Beder entschloß sich in der Nacht zum Sonntag, die Polizei zu verständigen und fragte alle Frankfurter nach ihm ab, in der Annahme, daß er durch einen Verstoß oder einen Verkehrsunfall aus dem Leben gekommen sein könnte. Die ganzen Verhältnisse des Vermissten waren so, daß zu einem Selbstmord nicht der geringste Anlaß vorliegen dürfte. Geheimrat Beder ist verheiratet und hatte in der Ehe einen Sohn. Er arbeitete früher im Auswärtigen Amt im Referat Frankreich und hat dienstlich keinerlei Unannehmlichkeiten gehabt. Bis Dienstagabend war von dem geheimnisvollen Verschwinden des Konjunkt Georg Beder keinerlei Spur zu erlangen. Zur die Bestimmung war zureichend, daß Beder Sonntagabend mittags in der Nähe des Potsdamer Platzes gesehen worden ist, von wo aus er höchstwahrscheinlich nach der Wohnung gegangen sein sollte. Bis heute ist nichts mehr von dem Verschwinden des Konjunkt Beder haben bisher zu keinen weiteren Spuren geführt.

Bis Dienstagabend war von dem geheimnisvollen Verschwinden des Konjunkt Georg Beder keinerlei Spur zu erlangen. Zur die Bestimmung war zureichend, daß Beder Sonntagabend mittags in der Nähe des Potsdamer Platzes gesehen worden ist, von wo aus er höchstwahrscheinlich nach der Wohnung gegangen sein sollte. Bis heute ist nichts mehr von dem Verschwinden des Konjunkt Beder haben bisher zu keinen weiteren Spuren geführt.

# Gruselhaß des Potsdamer Oberbürgermeisters.

Der Oberbürgermeister der Stadt Potsdam, Kauffner, hat in einem Rundschreiben alle Beamten und Angestellten der Stadt angeschlossen, den Mitgliedern des Magistrats die nötige Ehrerbietung, insbesondere auch beim Gange zu bezeugen. Einen ähnlichen Gruselhaß hatte der Oberbürgermeister bereits vor zwei Jahren erlassen, der damals in der Presse viel besprochen und kritisiert wurde. Es dürfte interessant sein, daß dieser neue Erlaß auf eine Weisung sozialdemokratischer Stadträte zurückzuführen ist.

Sie doch die Zeiten und Menschen sich wandeln. In der Vorkriegszeit konnten die Sozialisten nicht genug trollen und gelten über den von oben befohlenen Sozialismus; heute, wo sie selbst in der Macht und in Amt und Würden sitzen, versuchen sie ihr einträgliches Verhalten und die Gleichheit und Brüderlichkeit mit den weniger erfolgreichen Genossen und wollen die notwendige Ehrerbietung durch Befehl erzwingen.

# Technische Neuerungen der Reichsbahn.

In der Neujahrsumschau des „Berliner Volksanzeigers“ ist ein Artikel des Generaldirektors der Deutschen Reichsbahngesellschaft, Dr. Dornmüller, veröffentlicht, der sich mit den Plänen der Reichsbahn für 1930 beschäftigt. Auch im Jahre 1930, so erklärt Dornmüller, werde die Reichsbahn zur Verbesserung ihrer technischen Anlagen in der leistungsfähigen Entwicklung weiter streben.

# Neues in Kürze.

In Berlin-Reinickendorf hat sich ein Großberliner Erwerbslosenrat unter kommunistischer Führung konstituiert. Mit einer Vertretung der Lage in Berlin ist Form zu nehmen.

Aus Berlin wird gemeldet: Zum Wochenende sind wieder 7800 Arbeitslosen in Berlin erlosat. Das Berliner Gewerkschaftsrat rechnet mit einer Gesamtbeschäftigungsloshilfe im ganzen Reich bis 15. Januar von zweieinhalb Millionen Mann.

Am 12. Januar soll die Wiederaufnahme der deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen erfolgen. Der deutsche Gesandte in Warschau, Kauffner, hat einen neuen Stimmvorsitzenden ausgewählt, von dem man nur weiß, daß er weitere Stationen an Polen bringen wird.

Aus Warschau wird gemeldet: In Warschau sind alle Schulhäuser in den Streit getreten. Sie verlangen im Elternrat mit der Elternschaft die Abschaffung der Prügelstrafe.

Aus Kattowice wird gemeldet: Das französische Militärgericht hat gegen 8 Jugendliche wegen Widerstandes gegen die Anordnungen der Besatzungsmacht. Das „Verbrechen“ wird im Sinne des Genferkriegsrechts am zweiten Weihnachtstage erklart.

Der „Hofener Anzeiger“ meldet aus Straßburg: Die Festung erhält drei neue Forts nach 24 Stunden. Mit dem Plan ist bereits begonnen und die Geländeüberflurmung sind in großem Umfang vorgenommen worden.

Das helvomische Pariser „Journal“ gibt die Dauer der Haager Konferenz mit mindestens vier Wochen an. Die Fülle der Material ist derzeit groß, das Frankreich keine Delegationsmitglieder von 19 auf 31 erhöhe. Das „Journal“ meldet aus dem Haag: Die deutsche Delegation ist nach demmal bei großer für insgesamt 8 Personen, einschließlich Hilfskräfte, in Wohnung angefordert worden.

Der „Britischer Tagesanzeiger“ meldet aus Rom: Gemaltliche Informationsnachrichten haben für Hitzegewinn. Die Gerichte von einem Mitenteil auf den Duce sind unbegründet.

# Sensationelle Verhaftungen in Paris. Antifaschistische Attentatspläne enthüllt.

In Paris wurden unter dem angeblichen Vorwand, sie hätten antisemitische Bombenanschläge vorbereitet, drei italienische Emigranten verhaftet, die in der Zeit vor Mussolini den führenden geistigen Kreisen des italienischen Bürgerturns angehörten. Die Verhafteten sind der frühere sozialdemokratische Deputierte von Rom, Giuseppe Zerbelli, der ehemalige Chefredakteur der bedeutenden römischen Zeitung „Mondo“, Alberto Cianca und der ehemalige Chefredakteur des Mailänder „Corriere de la Sera“, Alberto Castellani.

Die Polizei behauptet, daß die drei für noch drei Wochen des Verhaftungs auf den italienischen Kronzeugen in Mailand, wie auch dem kürzlich ebenfalls in Mailand verhafteten „Anarchisten“ nachstehen. Cianca gab an, daß er sich zu Anschlägen bekennen, die jedoch als ein Beispiel von Antifaschismus gefaßt werden sollten. Die Pariser Polizei ist der Meinung, daß ein Anschlag auf die italienische Botschaftsdelegation in Genf vorbereitet werde solle.

Alle drei Verhafteten lebten seit einiger Zeit in Frankfurt, wo zwar in Paris, Einiges Material wurde in Rom festgehalten und

# Kommunistische Propaganda in England.

Der „Nottingham Courant“ meldet aus London: In einem Buchladen in der Regent Street wurde ein geheimes Lager kommunistischer Propagandaspropagandas gefunden, als deren Eigentümer ein russisches Gewerkschaftsmitglied festgehalten ist. Die „Morning Post“ schreibt, die Verbreitung der Agitation des Sonstigen in Großbritannien habe am gleichen Tage begonnen, da die diplomatischen Beziehungen wieder aufgenommen wurden.

Aus London wird gemeldet: Weiterem erfolgen zum ersten Male die neue kommunistische Tageszeitung „Daily Worker“. Sie ist in kleinem Format gehalten und umfaßt 12 Seiten. Das Blatt ist ein russisches Gewerkschaftsorgan, dessen Ziel ist es, die revolutionäre Unabhängigkeit der Kolonien“ einsetzen.

# Neue Bauernflucht in Rußland.

Wie das neue Wiener „Journal“ aus der ukrainischen Bauernflucht Rußland, sind dort wieder an 30 Bauernfamilien aus der Armee entworfen, um nach Deutschland zurückzuwandern. Der Zorn der Sowjetbehörden gegen Rußland, weil der Zorn von Rußland sich für die Ausreise der Bauernwanderer aus Rußland. Man erwartet weitere Anschläge aus Moskau. Auch aus

# Der Mörder des Grafen Mirbach erschossen.

Wie aus Moskau gemeldet wird, wurden in der letzten Zeit in der Sowjetrepublik mehrere Verhaftungen vorgenommen, die mit der geheimen trotzkistischen Opposition zusammenhängen, die verbotene Beziehungen zu ihrem Führer Trotski unterhalten hat. Diese Gruppe ausgesendet haben. Unter anderem ist der Führer der Moskauer trotzkistischen Gruppe der Mörder des ersten deutschen Botschafters in Moskau, Grafen Mirbach, Plümin, von der DOP. verhaftet und zum Tode verurteilt worden. Das Urteil soll am 22. Dezember durch die Wachen der DOP. vollzogen werden sein.

# Wie aus Moskau gemeldet wird, wurde der Neujahrstag in Rußland nicht gefeiert. Zahlreiche staatlichen Betriebe und Unternehmen arbeiteten am 1. Januar 1930 nie gewöhnlich. Die kommunistische Partei hat in einer Erklärung, daß der Neujahrstag nicht verfeiert sei, mit der kommunistischen Ideologie und daß an diesem Tage weitergearbeitet werden müsse.



Auf den wichtigsten Schnellzugstraßen werden weiter in größerem Umfang Ranglinien von 30 Meter Länge verlegt werden, die ein ruhiges, sanftes Befahren der Strecken sichern, ansonsten aber durch die auf die Hilfe der verbleibende Zahl der Schienenstränge die Unterhaltungskosten verringern. Auf dem Gebiet des Signalwesens wird die Einführung eines dreibeinigen Signalsystems geprüft werden. Außerdem soll die Entwicklung der Zugbeeinflussungseinrichtungen, das Besondere der Halteanlage automatisch bewirken, im großen Maße weitergeführt werden.

Die Werkstätten der Reichsbahn werden künftig aus gefestigtem Stahl hergestellt, um die Unfallgefahr herabzusetzen. Am Jahr 1930 kommt die erste ganz achsenlose, also nicht mehr wie bisher getriebene Eisenbahnbrücke bei Münster in Westfalen in Betrieb.

## Morgen Haager Konferenz.

### Französische Stimmungsmache gegen Abänderungen des Haager Abkommens.

Die Vorbereitungen für die zweite Haager Konferenz sind von der niederländischen Regierung jetzt beendet worden. Die Konferenz wird nunmehr endgültig festgesetzt, am Freitagmorgen um 5 Uhr durch ihren Präsidenten, den belgischen Ministerpräsidenten Jaspar, der auch die Arbeiten der Ausschußkonferenz leitete, mit einer Eröffnungssitzung eröffnet werden. Die Konferenz wird nach den bisherigen Plänen zunächst in Vollsitzungen abgehalten.

### „Kernpunkt: Kommerzialisierung.“

Der Pariser „Matin“ schreibt: Der Kernpunkt der Verhandlungen bleibe die wirksame und möglichst schnelle Kommerzialisierung der deutschen Schuld, die allein das Vorhandensein des Pöppelplans begründe. Sollte die deutsche Verwaltung der Mißwirtschaft und der Unterbringung der im Pöppelplan vorgesehenen Obligationen Widerstand entgegenstellen, so würden die Verhandlungen gegenstandslos werden und Deutschland würde alle Verantwortung für einen Mißerfolg der Konferenz tragen (!)

Neben diesem Hauptproblem erschienen die anderen Fragen nebensächlich. Bezüglich der leitenden Persönlichkeiten der D.D.F. werde eine Einigung erloschen müssen. Der Präsident werde, wie man sagte, ein Amerikaner sein. Die Direktoren sollten der Gesamtsatzung kein Hindernis bereiten. Mit Bulgarien soll eine Abmachung zu Stande kommen sein und zwar soll Bulgarien sich damit einverstanden erklärt haben, jährlich 10 Millionen an Stelle der 12 1/2 Millionen Goldfranken zu zahlen. Ungarn sollte aber noch abzuhandeln, doch werde die Aufgabe, das Graf Welles nach dem Haag abgerufen sei, als günstige Vorzeichen gewertet.

### Die Sanktionsfrage.

Der sozialistische Pariser „Peuple“ erhebt dann die Frage, ob die französischen Vertreter im Haag die Frage der Sanktionen ansprechen werden, von denen im August überhaupt nicht die Rede gewesen sei. Nach Auffassung des Blattes kann die Sanktionsfrage nicht erörtert werden, wenn nicht die Grundfrage des Pöppelplans selbst in Frage gestellt werden solle. Es sei eine auf Erklärung gegründete Gewißheit, daß die Politik der gewaltsamen Eintreibung ein sicheres Mittel sei, Deutschland anheulend zu sehen, seinen Verpflichtungen nachzukommen.

### Die glückverheißende Dreizehn.

Von unserem römischen Vertreter. Nicht nur die Zeit, auch das Glück ist relativ zu verstehen. Was es eigentlich ist, wissen wir; denn einen seine Eltern dem andern zeigen Ködighat. Wo es zu finden ist, wissen wir auch; immer dort, wo wir nicht sind. Und sonst darüber, wie und wann es sich anzeigt, sind die Meinungen geteilt. Ein Glück, das „Reichthum“ mit auf einen Dreizehnen fällt, viele Begierde würden ihrer Gabe nicht froh werden. Was ein rechter Gemann ist, wird an einem Dreizehnen sein Glück betheuern, seligste dem, wenn der Reizender zufällig auch noch den Betrag angeht. Und was würden Sie sagen, wenn Sie in Ihrem Oberen am Sonntag, dem 13. April, einen Dreizehnen für Italien finden sollten? Gar nichts würden Sie sagen, sondern laudare in Freude und mit sich selbstverständlich, denn Sie sind nicht abergläubig. Aber die anderen — Die anderen, das muß ich Ihnen einmal verraten, hätten noch weit mehr Freude, sich über ihr Glück zu freuen, denn in Italien ist die Glückszahl keine andere als die 13. Die goldene 13 wie man hier sagt, und daher die goldene 13er auch in Welt weit und als Schicksal und Anzeichen trägt. Die kleinen Kinder kriegen als zweites Geschenk eine solche 13 — das erste besteht natürlich in einem goldenen oder silbernen „Sohn“, ein wunderbar verdrehendes Ding, das gegen den bösen Blick schützen soll. Da es nebenbei auch Glück bringt, wird es in fasten von allen Frauen und Männern, Älteren und Jüngeren.

Sie einmal nach Italien kommen, dann schreien Sie unter den erblichen Karren, der vorbeitritt. Zwischen den beiden riefen: „Nicht mehr ein Widderhorn, manchmal sogar zwei, ein richtiges Horn von Stiefel, das verflucht sein muß an einmütiger Auslage der

Ferner wird im Jahre 1930 die erste Großdieselmotortriebwagen mit einem Kesselraum von 100 Atmosphären in Betrieb genommen. Auf dem Gebiet der Elektrifizierung der Strecken sind große Arbeiten im Jahre 1930 nicht zu erwarten.

Eine solche Finanzanalyse zu liefern, so scheint die Möglichkeit, welche die Pflicht der Reichsbahn, denn ohne sie sei auch jeder technischer Fortschritt undenkbar.

Aus Berlin verläutet: Im Reichsabinett wird man sich unmittelbar nach Neujahr mit dem neuen Dringlichkeitsantrag der Reichsbahn zu befassen haben, der die Tarifverhöhung betrifft.

Sobald Frankreich Sanktionsforderungen stellen würde, würde es sich im Haag isolieren. Die Regelung der deutschen Schuld werde die vorzeitige Räumung des Rheinlandes zur Folge haben und davon werde man nicht abgesehen können.

Die diplomatische Vorkriegszeit der Londoner „Daily Telegraph“ schreibt: Einige der ältesten und deutschen Juristen, die vor etwa 14 Tagen in Brüssel gelang, und den Stoff einer Reihe von Gutachten über die zweite Haager Konferenz vorbereiten hätten, hätten sich auch mit dem Sanktionsantrag im Falle der Nichtzahlung der deutschen Reparationsbeiträge befaßt. Der von ihnen in Aussicht genommene internationale Gerichtshof für die Schlichtung derartiger Streitigkeiten, würde nicht nur solche Meinungsverschiedenheiten, die sich entweder zwischen einer oder mehreren der Gläubiger und Schuldnersmächte oder zwischen einer oder mehreren solcher Mächte und der neuen Bank für internationale Zahlungen ergeben könnten.

Die Sanktionsfrage könne danach erst entstehen, wenn dieses schiedsgerichtliche Angelegenheitsverfahren völlig erloschen sei und Deutschland beschließen haben würde, eine Entscheidung des internationalen Gerichtshofes nicht zu lassen, was in jedem Falle eine höchst unvorteilhafte Annahme sei.

### Deutsch-französisches Abkommen über Einstellung der Liquidationen.

Von amtlicher deutscher Seite in Paris wird mitgeteilt: Der deutsche Botschafter von Seelitz und der französische Außenminister Briand haben am Dienstag ein Abkommen über die Einstellung der Liquidation deutscher Vermögensgegenstände unterzeichnet. Das Abkommen wird in den nächsten Tagen veröffentlicht werden. Besonders wertvoll ist die Rückgabe des deutschen Eigentums in Marocco.

### Generalobest v. Seest.

Schreibt in der „Rheinischen Zeitung“ unter der Überschrift „Sturmlied“: Das Reich sei bedroht. Seine Schutzmächte wankten. Jetzt helfe eine vorzügliche Regierung, jetzt helfe nicht

die bewährte Macht der Volkszahl 13 bauen. Wenn ich nicht, ohne wegzulassen, einmal die Ziffer 1 und 3 verwechselt, dann verliert, braudt sich nicht zu wundern, wenn er sein Geld verliert.

Glauben Sie, aus einem Handlanger hätte einen zu erleben, der behauptet, wir sei, bei in der Jahreszahl 1888 die Hand des Schicksals zu erkennen wäre?

Dr. G. B. G. G. G.

### Der Ton als filmisches Erlebnis.

Von Hans Schwarz. Wenn früher im Film die Schauspieler spielten und redeten, dann war es immer von anderer Seite die Sprache zur Steigerung der dramatischen Wirkung nicht hören zu können. Es sollte ein eindrucksvolles Mittel — der Ton, die Musik, die Sprache. Was hat man den Film in unvollständigen unterhalten, aber die äußere Musikalität war in ihren Synchronismus von zuviel Zufälligkeiten abhängig.

So erinnere ich mich, es war bei den Aufnahmen der „Angarischen Pianistin“, als der Regisseur Primas unter den Fenstern der Generalin stand und für den jungen Offizier mit seiner Geige warb. Die optische Aufnahme war sehr schön, aber ich muß gestehen, das musikalische Spiel in Verbindung mit der wirklichen Musik des Regisseur-Primas im Kleider war schöner, freier und auch wirksamer. Jetzt erst fülle ich, wie notwendig der Tonfilm immer war. Denn in jeder Darstellung gehört uns einmal ein atmosphärisches Geschehen. Und den Ausdruck dafür zu finden — das ist das Problem des Tonfilms.

Wohl hat uns der sogenannte Tonfilm schon viele schöne und künstlerische Einbrüche gebracht. Er hat uns erleuchtet mit seinen dramatischen Konflikten, mit der Klang der Darsteller. Aber heute hat er die Sprache gewonnen; nicht bloß die Sprache, die wir auch auf alle Dinge überbewusst alles uns herum beginnt zu flüchten. So hat die

Gesellschaft und keine Folgebewertung. Jetzt helfe, nur entschlossenes Eingehen der eigenen Person, Zusammenarbeit aller nach dem Kommando. Die Volksgemeinschaft lege sich ein, um die Dämme zu halten. Dann werde auch wieder die Sonne scheinen über das gerettete und gekristallisierte Reich.

### Reichstagsabg. Dr. Cremer

Der volksparteiliche Reichstagsabgeordnete des Reichstages Hans-Verheugen, sprach in einem wirtschaftspolitischen Vortrage, in dem rechtswidrigen Berliner Börsefortschritt zu dem Schluss, daß alles in allem das Jahr 1929 für die Wirtschaftspolitik kein Jahr besonderen Erfolges gewesen ist. Es habe jene schöpferische Initiative als zu vielen Gebieten vermissen lassen, an denen man sie gerade in einer Zeit scharf abnehmender Konjunktur am meisten erwarten müsse.

### Schurman über Deutschlands Wiederaufstieg.

Der bisherige amerikanische Botschafter in Deutschland, Jakob Schurman, äußerte sich auf die Frage des „Hannoverschen Kurier“ nach seinem Urteil über Deutschland u. a. wie folgt: Ich habe in den letzten Jahren Deutschlands wirtschaftliche Entwicklung mit angesehen. Deutschland ist obenher in dem Maße zu einem Weltmacht, auf welchem es schon vor dem Kriege so hervorragende Fortschritte gemacht hat. Ich weiß wohl, daß Deutschland durch finanzielle Leiden schwer behindert ist, aber ich spreche, wie jemand, der es fünf Jahrzehnte lang kennt und es in den letzten fünf Jahren sehr beobachtet hat. Ich bin daher überzeugt, daß nichts ein so fähiges intellektuelles und fleißiges Volk wie die 65 Millionen Einwohner Deutschlands hindern kann, den Resten einer großen Zukunft zu vollenden.

### Baldwin über Neuwahlen.

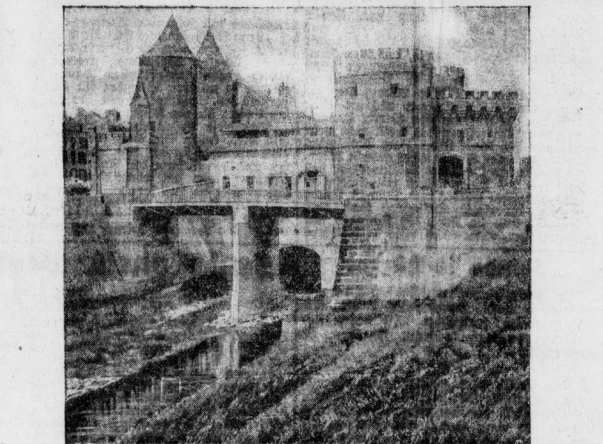
Der frühere konservative englische Ministerpräsident Baldwin hat anlässlich des Jahresrückblickes als Vorsitzender der Primroseliga an diese eine Botschaft gerichtet, die bezüglich der Neuwahlen lautet: Ich weiß Baldwin darin von der Möglichkeit von baldigen Neuwahlen spricht. Das Jahr 1930 — so laut Baldwin — werde ein Jahr harter Arbeit für die konservative Partei werden. Man könne nicht wissen, wie schnell Neuwahlen im nächsten Jahre notwendig sein würden. Es sei nur zu offensichtlich, daß die Arbeitspartei sich in immer größerer Schwierigkeit befinde, die sich aus der Tatsache ergebe, daß die Arbeitspartei für Wahlversprechen unmöglich durchzuführen könne. Dennoch aber mache ich innerhalb der eigenen Reihen der Arbeitspartei eine starke Unzufriedenheit geltend. Baldwin richtet daher an die konservativen die dringende Mahnung, sich auf jeden Fall zu rüsten, um für den Fall von Neuwahlen nicht überfordert zu sein.

### China gibt nach in der Fremdenfrage.

Die Raufinger Zentralregierung hat offensichtlich unter dem Druck der amerikanischen Erdringung, die Extraterritorialität möglicherweise mit Wassergeld aufrecht zu erhalten, einen Wandel in der Frage der Fremden-Gerichtsbarkeit angetrieben. Die Raufingerregierung hat die Extraterritorialität aufgegeben, auf Grund der bestehenden Verträge mit den fremden Mächten ihre Tätigkeit auszuüben, bis eine durchgreifende Reorganisation der Rechtsprechung erfolgt ist.

Nach diesem Wandel Chinas ist zu erwarten, daß China sich trotz geographischer amtlicher Erklärungen doch in Verhandlungen über diesen Gegenstand mit den fremden Mächten einlassen und die Extraterritorialitätsfrage nicht, wie geglaubt, vom 1. Januar ab annullieren wird.

### Verkauf des Deutschen Lores in Mex.



Das Militärkommando von Mex hat das sogenannte Deutsche Lor, das einen Teil der früheren Befestigungsanlagen bildete, für 15 800 Franken an die Stadt Palsburg verkauft. Das Lor soll zur Erweiterung der Straße nach Strasburg niedergelegt werden.

Wahl, die etwa von der leeren Weimard auf uns einbringend, ist geistig, optische Wirkungen hervorzurufen, und wir es die Aufgabe eines geschulten Heißgeruchs die optischen und atmosphärischen Ausdrucksmitel im richtigen Verhältnis zu berechnen.

Die „Melodie des Herzens“, der erste Ufa-Tonfilm, war für mich in diesem Sinne eine äußerst dankbare Aufgabe. Hier durfte ich all die atmosphärischen Elementargefühle finden und aus den Gesetzen die künstlerische Einheit des Tonfilms anbahnen. Manches neue atmosphärische und optische Gesetz hat sich in gewissermaßen aufgedrängt. Ich empfand das Wesen des Tonfilms. Jetzt sollen unsere Film-Menschen nicht mehr brechen, nur um den Verzicht zu liefern, nur können es aus der technischen Möglichkeit her.

Heute sind wir bereit, daß wir die sprechende Weimard nicht mehr als Sanktion empfinden; wir sind ausdrucksvoller geworden. Wir verlangen, daß die Dialoge, Geräusche, Sätze und Instrumentalmusik von größter Natürlichkeit sind. Piano und forte, Höhe und Tiefe, alles muß die äußerste Grenze der Natürlichkeit herausreichen. Das auf Inappetenz kann erschöpfen, ist zunächst nicht möglich, zudem wird es in diese Dinge verknüpfte Theaterstücke geben als mich. Ebenfalls heftige ich mich mit vollem Herzen zum Tonfilm, und offensichtlich wird mein Verzeichnis — unter neuer Film — als das gewertet.

### Neue Internationalen-Bünde.

Howard Carter, der seit Jahren die Unterirdischen von Entensdomans Grab leitet, ist in seinen Arbeiten wieder mit einem Erfolg belohnt worden. Er fand Kronprinz, Schilde und Knipfel. Inherben land er eine große Anzahl von Bögen, die sich durch ihre Form und Länge unterscheiden. Sie sind dem Zweck, für den sie bestimmt waren, nämlich als Arrows, oder Spornmaße. Die Knipfel, die bei diesen Bänden entdeckt wurden, zeigen große Ähnlichkeit mit den Gummifingerringen, die heute noch von der Spitze benutzt werden.

Aus Merleburg.

Das Jahr einschleiert sich.

Wie eine Eise löst das junge Jahr seine Schleier von der Zeit und blickt mit neugierigen Augen in die Welt der Menschen. Es kommt her aus geheimnisvoller Tiefe über aus unergründlicher Höhe; es kommt aus Niemandens- und Jemandensland. Einmal sieht es am Karanamenweg der Zeit, wo die Ereignisse der Zeitstrahle gespannt sind. So recht ein Fremdling, der nicht weiß, wohin er geht; schüchtern erregt und mit großen Worten begrüßt, und nun doch nicht erkannt. Der Schleier schüßt vor dem Auge der Menschen. Unentfesselt kann sich das Jahr von seinem Menschenschild befreien lassen. Nur in der Einsamkeit ist es den Schleier und lüftet das Geheimnis. Das junge Jahr ist schon wie das Mädchen aus der Fremde; es möchte meinen vor Angelfest, daß es zu den Menschen geschickt ist, die so blind sind.

Nur die Dichter können etwas ahnen von der verborgenen Schönheit des hohen Wesens. Sie und die alten Frauen, die ihre Worte zu Sprüchen formen. Die Dichter lieben das Unbekannte und Unstabile. Vielleicht haben sie tiefen Blicken, die das Wesen der Zeit erfunden, lassen sich nicht durch die Zeit erfunden, sondern blicken hindurch bis an den Kern der Wirklichkeit über man nimmt sie ja nicht ernst, man glaubt ihnen ja nicht. Sie sind die Seher, doch die Eingebildeten lassen über sie und halten ihre Weltanschauung für das Richtige und Richtige. Wer will da recht sein! Die alten Frauen, die Unruhmütter, die Steinmalen, die schon über die Zeit hinaus sind (mancher möchte sich vor ihnen fürchten), niden den Dichtern zu. Es ist ganz richtig, was die Dichtersicht sieht und die Dichter haben eine gewisse Macht über die Erde, aber sie umschließen mit ihren Worten das Geheimnis. Man muß nur ein Sonntagstagskind sein, um es sich lösen zu lassen.

Den Dichtern und den Wintern entschleiert sich monatlich die Zeit. Sie ersticken es im Traum. Die Dichter prägen es in die Bücher ein, die Mütter in die Herzen der Kinder. Hört einer nicht auf Dichter? Man wird sagen, wir haben keine Dichter! So kommt alles darauf an, daß die Mütter das Geheimnis in die jungen Seelen pflanzen, das große Geheimnis von ewigen Leben, das von einem Jahr nach dem anderen neu verändert, doch von den Menschen nicht erkannt wird. Wenn sich ein Jahr entschleiert, sieht man wie durch ein Fenster hindurch in die Ewigkeit. Das Fenster wird wieder geschlossen. Die Ewigkeit bleibt hinter den Dingen verborgen. Sie ist das Mädel und die Antwort auf dieses Leben. Sie ist der Trost des Lebens, damit die Dunkelheit sich nach dem Licht sehnen kann.

Wie eine Eise löst das junge Jahr sein erntemal seinen Schleier von der Zeit...

Präsident D. Scholz.

Am Alter von 76 Jahren ist Geh. Konf.-Rat D. Hermann Scholz, der Präsident des Evangelischen Bundes, verstorben. Mit ihm ist einer der bekanntesten kirchenpolitischen Führer in der Altprovinzialen Evangelischen Kirche verbunden. D. Scholz kam als junger Pfarrer von Merleburg, wo er in den Jahren 1880-1882 als Diakon an der Stadt Kirche St. Marien wirkte, nach Berlin an das Joachimstaler Gymnasium. Er gehörte mehreren Synoden sowie der verfassunggebenden Kirchenversammlung als Abgeordneter an wo er mit D. Rahl zusammen die Volkstreu-liche-Evangelische Verbindung (Mittelpartei) führte. Auch die obere Kirchenbehörde, der Evangelische Oberkirchenrat in Berlin, wählte ihn zu seinen Mitglieder. Im Jahre 1927 übernahm D. Scholz dann die Leitung des Evangelischen Bundes. In einer Reihe des Zusammenbruchs und neuen Wendens hat er der Gesamtkirche wertvolle Dienste geleistet.

Ein Glühfönd.

Som Auto überfahren - und nicht schwer verletzt. Am Neujahrsmorgen, gegen 13 Uhr, wurde eine junge Frau, die Männerkleidung angelegt hatte, an der Straße von einem Straßenbahnwagen überfahren. Mit Entsetzen sahen die Umstehenden diesem grauenhaften Unfall zu und waren nicht wenig überrascht, als der vermeintliche Mann hinter dem Auto wieder hervorkam. Außer einigen unbedeutenden Kopfverletzungen war der Überfahrenen nichts passiert.

Messerhelden.

Schläger auf dem Neumarkt. In der Neujahrnacht entsand auf dem Neumarkt eine Schlägerei, bei der das Messer eine große Rolle spielte. Ein hiesiger Dochter erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß er ins Krankenhaus übergeführt werden mußte. Der Täter wurde festgenommen.

Bilderbogen aus der Silvesternacht

Es scheint Naturgesetz zu sein, daß in schwerer Notzeit Feste mit um so mehr Aufwand an Geld, Humor und Ausdauer gefeiert werden. Auch in Merleburg wurde Silvester festlich und sehr laut gefeiert. Wenn man die Situation in allem Ernst betrachtet, dann hätten wir zwar keinen Anlaß, recht lustig zu sein, denn das Jahr 1930 wird sich von dem "Weiße"-Jahr 1929 nicht allzuviel unterscheiden. Die Zukunft liegt nicht rosig vor uns. Jähne zusammenstoßen wird auch im Jahre 1930 Parole sein. - Wer möchte dessen nicht, wenn vom Turm unserer Stadtkirche die zwölf Schläge klingen, die so merkwürdig für unsere Begriffe zwischen der Zeit, zwischen einem Jahr und dem anderen liegen.

Aber graue Gedanken beherrschen den Zeitgelebenden nicht. Bestimmtes hat man für diese Zeit nur zum ganz privaten Gebrauch in der Besenleiste.

So war auch in Merleburg am Silvesterabend kein Laune Trumpf. Lieber denjenigen, der sie nicht hatte.

ging man einfach zur Tagesordnung über. Und diese Tagesordnung lautete bei vielen: Alkohol, Alkohol, Musik, Tanz, Alkohol. Nichts für unangut! Das gehört nun einmal zum Silvesterabend. Der Punkt Verschiedenes (Kater, Ede in der Kasse, Haarputzmittel) gelangte erst am Neujahrstag gegen Mittag zur Verhandlung.

Ja, es war reichlich lustig in Merleburg. Man brauchte nur zu vorgedruckter Stunde einen Gang durch Merleburgs Gassen zu tun. Überall Musik. Schlägermusik. Alle oft leuchteten doch an jenem Abend über die Fenster für „Sonny Boy“, „Hinter die Tür“, „Die rote Rose“, und die „Freue“, die es nicht gibt, lehrte y-mal wieder. - Mozart, Beethoven, Wagner erfüllten ihr Haupt.

Wenn man einzelne Lokale genauer inspizieren läßt, ergibt sich ein weiterer Bilderbogen. Im Rillies Hotel wurde die Stimmung aus wünschigem Ernst bald zu fröhlicherer Heiterkeit, gehoben durch auto Musik. Wein und was sonst noch dazu gehörte; im Café Schmie die war es ein einarmiger Mann, dem die Laune zu verderben das hatte Schicksal nicht fähig war. Er rih mit Man lang und lachte. Kater floh in Strömen. Wein und Bier fanden auch nicht fehlern absetts. Im Stadt- und auch im Park-Laffe kennzeichnen eine dravonvoll fürchterliche Enge, gute Musik und sehr gehobene Stimmung die Situation. Auch im „M...-Keller“ unterhielt man sich recht gut. Im „Feldschlößchen“, in der guten alten Baucenlinie, hatten sich viele eingeladen, und mancher guter Witz lief von Stiel. Aber im „B...-K...“ - oh, wie weit ist der Weg. Wie hat die Straße doch recht! Im „F...-W...“ herrschte die ganze Nacht

Selbstgespräch.

„... mit ... weicher ... ..“  
„... hohe ist nun an.“  
hindurch Hochbetrieb, in der schönen neuen (Gingangstür zum „T...“) gab eine Glas- schelle auszulösen Widerstand auf, überall aber gab es, man konnte sein, wo man gerade wollte, Stimmung.  
Und, wieviel Bier es doch auf der Welt gibt? - Einmal passierte es dem Schreiber dieser Zeilen, das in irgendeinem Lokal zu spät-früher Stunde ein Ober eine Tasse Kaffee drinnen begibt haben wollte. Aber der Mann hatte kein Glück.  
Er erhielt sie nur zweimal bezahlt. Oder doch dreimal?? - Was man es?  
Am 19 Uhr wurde der Markt Schaulauf der Geschäfte. Es gab viele Menschen. Viel Geschrei, bengalisches Feuer, viel Knall, Rauch und viel Schußmänner, die sich jedoch recht harmlos verhielten.  
Es war so wie alle Jahre!  
Wundervoll aber, und alles wirklich über- raschend, klangen die Glöden unserer Kirchen über Plätze und Straßen, freundlich und guere-



schlicht, so, als wollten sie gutes Omen für das neue Jahr sein.

Schon ästerten die ersten Straßen der Sonne über den höchsten Horizont, als die Gassen in froher Stimmung, mehr oder weniger aufrecht und sicher, den heimelichen Beizaten zuhören, um schließlich in schwerem Schlummer den größten Teil des Jahres in den herrlichen Morgen des ersten Tages im Jahre 1930



„Max! Max! Ma... a... a...: Was ist das nur für eine stramme Maid, die uns so kräftig unterzählt hat?“  
„Pst! Ich gloobe, es ist'n Schupo!“

Inser Zeichner, der auch einen nächsten Sammel unternehmen, hatte, stellt uns zwei erhaltete Stimmungsbilder zur Verfügung, die keiner Erläuterung weiter bedürfen. Die Situationskomik ist sprechend genug.

Am übrigen kann ichgeheilt werden, daß die Schupo, die beide Augen strubte, kaum einzugreifen brauchte. Die Silvester-Menschen waren wohl ausgelassen, aber nicht bösarzig. Nur im beschriebenen Menschen hat der Silvesterabend zu einer trübsameren Stimmung geführt. Darüber berichtet ein anderer Rufst:

Watermord am Neujahrsmorgen.

Neujahr. Am Neujahrsmorgen, gegen 8 Uhr, ist der Arbeiter Hugo Engelhardt am Hofe des von ihm bewohnten Hauses Nr. 18 von seinem Stellungslosen, etwa 22-jährigen Sohn mit einem Messer tödlich erschossen worden. Der Mordtat verlegte seinen Vater durch einen Stich in den Leib so schwer, daß er nach der Entlieferung in das hiesige Krankenhaus verfrachtet. Von zwei Krankenwärter wurde der jähzornige Wörder im Laufe des Vormittags in sicheren Gewahrsam gebracht.

Mit einem harten Mißklang begann für C. Einwohnerschaft des Dorfes Neujahr das Jahr 1930. Eine Mordtat drückte dem ersten Tag des Jahres den Tempel auf. Eröffnung erloschte die Einwohnerschaft über die trauervolle Tat; Watermord - die nächsten Umstände ließen ihn besonders grauam erscheinen. Neujahrsmorgens Einwohnerschaft nahm immergrößten Anteil am Tode eines angestammten Mannes.

Der Ermordete.

Der Ermordete erkrankte sich in Neujahr aller Achtung und Beliebtheit. Er verfiel den Kautobeten in der Straße, hielt den Frießhof in sauberer Ordnung, war fleißig und ein Mann von recht verträglichem Charakter. Wohl kam es zwischen ihm und seinem Sohn schon des öfteren zu Auseinandersetzungen selbst entfernter Art, nie aber hätte man an die Möglichkeit geglaubt, daß er durch die Hand seines Sohnes das Leben lassen müßte. Besonders hart aber trat die Tat die Tat die Ermordeten, die Mutter des Mörders. Sie wandte sich herablassig, aufrichtigste Anteilnahme zu.

Der Mörder.

Hugo Engelhardt, 22jährig, seit zwei Jahren arbeitslos, gelernter Schlosser, hiesiger, müßiger (kaum, daß er in den Verarmungen seines Vereins ein Glas Bier trank), hatte seinen Vater schon vor längerer Zeit einmal mit dem Revolver bedroht... Er machte auf seine Umgebung oft einen recht ruhigen Eindruck; nur wenn er betrunken war (es kam nicht oft vor),

Inventur.

In Abwechslung von den Bestimmungen der Bekanntmachung vom 5. Oktober 1910 Steuerungsamtlichkeit, Artikel 49 - wird die Prüf. innerhalb welcher der kommende Inventurtransversal während der üblichen Dauer bis zu drei Wochen stattfinden darf, auf die Zeit vom 4. Januar bis einschließlich 14. Februar 1930 festgesetzt. Für die weiteren Emissionen und Inventurverpflichtungen wieder die in der Bekanntmachung vom 5. Oktober 1910 festgesetzten Fristen.

2. Winter-Abonnementkonzert.

Am Freitag veranstaltet das Beamteneinrichtereim „Colonia“ sein 2. Winter-Abonnementkonzert. Das Programm umschließt diesmal sehr schöne Nummern, u. a. werden Werke von Chopin, Strakosky zur Aufführung kommen. Auch das große Weihnachts-Tanzgenieße von Stadel wird die Zufuhr erfreuen. Ein Besuch des Konzertes kann nur empfohlen werden. Auch Nichtabonnenten haben zu dem Konzerte Zutritt.

Kleine Anfälle.

Seine Ladung verlor am Dienstagmorgen ein Pferdewagen. Beim Reiten der sturbe fuhr er so stark gegen die Straßente, daß ein Rad entzweibrach. Dadurch kippte der ganze Inhalt des Wagens an die Straße.

Ueber die Lenkstränge hinweg.

Am Neujahrstage fuhr ein Radfahrer die Straße entlang. Er überließ einen Pfahlfeder der mitten auf der Straße lag und floh im Bogen über seine Lenkstränge.

„Bananen“.

Auf eine Bananenstraße trat eine ältere Dame in der Clobianer Straße und fiel da-

Bei Magenbeschwerden. Sodbrennen, Verdauungsstörungen. Das wirksame Mittel: Bullrich-Salz. 100 Jahre unzerstört. Das Bild des Erfinders. A. W. & C. W. Bullrich, Berlin W 57.

der Große Kehrhaus bei Poewendahl's in Halle

beginnt diesmal am Sonnabend, 4. Januar, 8 Uhr früh.



Wer den Kehrhaus kennt, veräumt ihn nicht. - Seiden-Blüschmäntel, die Spezialität des Hauses, zu „Kehrhaus-Preisen“.



Aus der Heimat Eine Stadt vor dem Konkurs.

Der Bürgermeister amtiert sich.

Gräfenhainichen. Die Einwohnerlichkeit war zu einer öffentlichen Versammlung eingeladen, in der ein Bericht über die Finanzlage der Stadt und die zu ergreifenden Maßnahmen gegeben wurde.

Die Einwohnerversammlung der Stadt Gräfenhainichen ist mit dem Entschlusse der Stadtratsmitglieder, den Etat 1929 in der Stadtratsordnungsversammlung abzuschließen, einverstanden.

Gräfenhainichen. Am Montag fand eine Stadtratsordnungsversammlung statt, bei der aber der Bürgermeister Meier teilnahm.

Meier teilnahm. Die Stadtratsordnungsversammlung wurde durch den Bürgermeister Meier eröffnet.

Die Abrechnung des Bürgermeisters wurde kritisiert. Als dazu die Sitzung eine Pause machte, wurde die Stadtratsordnungsversammlung durch den Bürgermeister Meier eröffnet.

Berch kauft eine Frau.

Ein vierzigjähriger Roman von R. Johnson.

„Er wollte diesen“, antwortete sie, aber ich ließ ihn gehen. Ich wünschte allein zu sein.“

„Denn morgen hast du tot“, sagte sie mit anderen Worten.

Das Buch ist eine Geschichte von einem Mann, der eine Frau kauft.

Spät kommt er — doch er kommt.

Geuthin. Am letzten Tage des alten Jahres wurde dem Polizeiwachmeister a. D. Scheibele in Geuthin von dem Postamt ein Brief an Frau Anna Müller per Adressierten...

Sturmschaden im Harz und Vorharz.

Tausende von Bäumen stürzen. — Die Ein Sprigkentum umgewandelt. Braunschweig. In Niedersachsen wurde beim Sturm ein 15 Meter hoher Sprigkentum, in dem Schläuche getrocknet worden umgelegt.

Das Harzgebiet. Wieder hat ein schwerer Sturm den Harz heimgesucht. Die Sturmschäden waren teilweise so groß, daß die Verhältnisse vorübergehend den Betrieb unterbrechen mußte.

Wie frühere Stürme haufen.

Angehängelt der Sturmschäden ist es interessant, wie viele frühere Stürme berichtet wird. Von verheerenden Winterstürmen war der Harz im Jahre 1747 und 1782 heimgesucht.

Bahnhofsumbau.

Altersleben. Im neuen Jahre will die Reichsbahn an den schon fast Jahren geplanten Umbau des Bahnhofs in Altersleben herangehen.

Der Siemensring Prof. Junkers

Defau. Die Siemens-Ring-Stiftung hat an Professor Dr. h. c. Junkers in Würzburg seiner Verdienste um den Betrieb der Siemens-Ring-Unterstützung den Siemens-Ring verliehen.

Die tausendjährige Eiche verbrannt.

Obilshausen. Am Sonntagabend erlitten die Eichen in unterem Ort. Man vermutete, daß ein gewisser Brand in der Eiche einen Waldbrand im Hainthale-Müllendorf.

Ein Spinnhose reißt ein Dach ab

Mönchshof. Am Sonntagmorgen gegen 4 30 Uhr brach auf dem Spinnhose ein Dach ab.

„Größtes Brandgeschäfts.“

Defau. Ein interessanter Registretrakt kam hier zum Abschluss. Eine Einzelhandelsfirma hatte in ihren Bekanntmachungen behauptet, daß sie das älteste und größte Brandgeschäfts-

am Plage sei. Eine andere gleichartige Einzelhandelsfirma forderte die Firma auf, denartige Behauptungen zu unterlassen, da sie der Wahrheit nicht entsprächen.

Abgefeimte Spitzhüben.

Krositz. Diebesgehandel treibt hier wieder sein Unwesen. So wurde in der Nacht vom Sonntag zum Montag im benachbarten Kaltenmark bei dem Gastwirt Richard Ackermann eingebrochen.

Niederträchtiger Streich.

Gröbner. Am Sonntagabend gegen 9 Uhr verübten unbekannte Täter in Wolmsel in der Hauptstraße gegen das Haus des Arbeiters Paul Krause einen Mordanschlag.

Kommunistischer Keimfall.

Reichenhainichen. Bei der Schulinspektion wurde der bisherige bürgerliche Schulrat Dr. Wölfling wiedergewählt.

Schwere Konkurrenz für die heimischen Autodrosten.

Eisenach. Amerikanische Geldgeber planen unter Zuzugung einer Eisenacher Firma das Drosten- und Autovermietungsunternehmen der Eisenacher Autodrosten.

Wir hatten die andre Seite der Gasse erreicht, als er einen Arm ausstreckte und aus dem Dunkel eine kleine Gestalt heransprang. In der Mitte des Marktplatzes war ein großes Gedenk mit hochbestimmtem Holz angeheftet.



# Die ersten Meisterschaftskämpfe im neuen Jahr.

Infolge des Weltkriegs sind die Meisterschaftskämpfe im neuen Jahr. Infolge des Weltkriegs sind die Meisterschaftskämpfe im neuen Jahr.

Die ersten Meisterschaftskämpfe im neuen Jahr. Infolge des Weltkriegs sind die Meisterschaftskämpfe im neuen Jahr.

Die ersten Meisterschaftskämpfe im neuen Jahr. Infolge des Weltkriegs sind die Meisterschaftskämpfe im neuen Jahr.

Die ersten Meisterschaftskämpfe im neuen Jahr. Infolge des Weltkriegs sind die Meisterschaftskämpfe im neuen Jahr.

## Ehrenvolle Niederlage in Mailand.

Zwei einmündige Tore nicht anerkannt. Nach der unerwartet hohen Niederlage gegen Mailand...

## Cishodey Canada - Schweden.

Weltmeister gegen Europameister in Berlin. Am Donnerstag und Freitag dieser Woche...

## Hein Müller kehrt heim.

Wie aus Kempten gemeldet wird, hat der frühere deutsche Fußballer...

## Domsticht "altgefeiert".

Zu Beginn seines unheimlich harten Spiels im Kampf gegen...

## Handballpotl-Zwischenrunde.

Die Spiele um den Handballpotl der DFB werden am 9. März...

## Aus dem Saalegau.

Verlässliche Mitteilung Nr. 47. (Sprenprefekt 328 19).

## Fußball-Skizzen zu Beginn des neuen Jahres!

1929 vorbei! Was brachte dieses Jahr? Fortschritt auf breiter Basis...

## Wünsche und Hoffnungen für 1930!

Derer gibt es wahrhaft viele. Es sollen jedoch nur die, die der Allgemeinheit am nächsten liegen...

## Zeichen des Fortschritts!

In erster Linie ist dabei wohl die zutage tretende Klarheit der Abgrenzungen...

## Markante Geschehnisse und zu beachtende Erfolge aus 1929!

Von besonderer Bedeutung sind hier wohl in erster Linie die Pokalwettbewerbe...

## Der Tabellenstand der Liga zu Beginn 1930.

Table with 5 columns: Nr., Verein, Spiele, Tore, Punkte. Lists teams like Borussia, Wader, Sportfreunde, etc.

## Und in Merseburgs Umgebung.

Reihe der prächtigen Sportplatzanlagen des St. Marien-Klosters...

## Was man nicht schlafen lassen darf.

Es wurde später und später. Der Wind heulte durch den Wald...

## Während sie sprach, hob sich die Linde.

Während sie sprach, hob sich die Linde und jemand nickte gegen die Tür...

## „Dicon, Herr“.

„Dicon, Herr“, antwortete er vorichtig. Ich hatte Euch um der Vahn willen...

## Was man nicht schlafen lassen darf.

Was man nicht schlafen lassen darf. Ein Bericht über die Ereignisse...

## Während sie sprach, hob sich die Linde.

Während sie sprach, hob sich die Linde und jemand nickte gegen die Tür...

## „Dicon, Herr“.

„Dicon, Herr“, antwortete er vorichtig. Ich hatte Euch um der Vahn willen...

## Was man nicht schlafen lassen darf.

Was man nicht schlafen lassen darf. Ein Bericht über die Ereignisse...

## Während sie sprach, hob sich die Linde.

Während sie sprach, hob sich die Linde und jemand nickte gegen die Tür...

## „Dicon, Herr“.

„Dicon, Herr“, antwortete er vorichtig. Ich hatte Euch um der Vahn willen...

## Was man nicht schlafen lassen darf.

Was man nicht schlafen lassen darf. Ein Bericht über die Ereignisse...

## Während sie sprach, hob sich die Linde.

Während sie sprach, hob sich die Linde und jemand nickte gegen die Tür...

## „Dicon, Herr“.

„Dicon, Herr“, antwortete er vorichtig. Ich hatte Euch um der Vahn willen...

## Was man nicht schlafen lassen darf.

Was man nicht schlafen lassen darf. Ein Bericht über die Ereignisse...

## Was man nicht schlafen lassen darf.

Was man nicht schlafen lassen darf. Ein Bericht über die Ereignisse...

## Während sie sprach, hob sich die Linde.

Während sie sprach, hob sich die Linde und jemand nickte gegen die Tür...

## „Dicon, Herr“.

„Dicon, Herr“, antwortete er vorichtig. Ich hatte Euch um der Vahn willen...

## Was man nicht schlafen lassen darf.

Was man nicht schlafen lassen darf. Ein Bericht über die Ereignisse...

## Während sie sprach, hob sich die Linde.

Während sie sprach, hob sich die Linde und jemand nickte gegen die Tür...

## „Dicon, Herr“.

„Dicon, Herr“, antwortete er vorichtig. Ich hatte Euch um der Vahn willen...

## Was man nicht schlafen lassen darf.

Was man nicht schlafen lassen darf. Ein Bericht über die Ereignisse...

## Während sie sprach, hob sich die Linde.

Während sie sprach, hob sich die Linde und jemand nickte gegen die Tür...

## „Dicon, Herr“.

„Dicon, Herr“, antwortete er vorichtig. Ich hatte Euch um der Vahn willen...

## Was man nicht schlafen lassen darf.

Was man nicht schlafen lassen darf. Ein Bericht über die Ereignisse...

# Die Tonfilmstars kommen aus den Telephonzentralen.

Wo amerikanische Filmdirektoren ihre neuen Kräfte suchen.  
Die Telephonistin hat keine Scheu vor der gefürchteten  
Probe. — Der neue Versuch: Die Doppelsstimme.

**Sollwood, Ende Dezember.**  
Die Direktor der Filmindustrie suchen zurzeit auf ihrer letzten Fahrt nach neuen Talenten, die Telephonisten erlösen können. Es ist nicht mehr die Jagd nach den großen Schillersternen des Gebirgsfilms, sondern nach der für das Mikrofon geeigneten Stimme. Dieser Tage erst hat die Weltöffentlichkeit erfahren, daß die Telephonzentrale im ganzen Lande eine ungeheure Fülle von jungen Mädchen aufgestellt haben, die von Natur aus mit einer Horen, auf angeordneten Stimme besetzt sind. Solch eine Stimme in Harmonie mit entsprechenden Gesichtsziügen und der entsprechenden Bühnenfigur, dürfte bald — nach amerikanischer Auffassung — mehr Geld wert sein als die Besetzung einer Oper.

Jeder Telephonist könnte dann die gefürchteten Mikrofonprobe, die für so viele der früheren sehr berühmten Schillerstars trübselig verlaufen, fast ganz entfallen. Das wäre jedoch nicht alles. Die neue Filmtechnik muß auch vollständig in Ausschere und Klang sein. Die Bedingungen jedoch können die Telephonistinnen nicht verlassen. Es ist die Stimme mit dem gemilderten Klange, die sich die Empfindlichkeit der Mikrophone. Die Spielerin hinter der Stimme „in Wirklichkeit“ erscheint, wird niemand bemerken. Es ist sogar nicht das liebliche Mäulchen auf der Bühne, sondern das unbegrenzte in Natur aus ausstrahlende Gesicht.

Son dreißig für den Tonfilm geeigneten jungen Mädchen bestanden die Prüfung zu ausgezeichnet, daß ihnen

## Die Mikrofonprobe

erlassen werden konnten. Und diese angehenden Schillerstars setzen mit Namen aufgeführt, wie vermutlich die Welt sehr bald von ihrem Spiel, ihrem Talent und ihren Spiegelformen durch die Presse dieses und jenseits des Ozeans noch eingehender erfahren wird: Dorothy Cain, Louise Hart, Willicent Hoag und Edna Wilson.

Allerdings — das omnino Aber erhebt auch hier seine Stimme, droht unsere Hoffnung auf ihren Gewinn und die überwindlichen um Ruhm und Reichum zu bringen. Die Frage: Können sie spielen? Die Chancen, die auch bei der Bühnenaufbahn eine so große Rolle spielen, werden den jungen Schillersternen in die günstigste durch die Telephonistinnen haben unter den Bewerberinnen nicht nur Damen mit guter Stimme ausgenommen, sondern nicht weniger Wert auf Intelligenz und gute Erscheinung gelegt. Die Telephonistinnen haben im allgemeinen die Erfahrung gemacht, daß die erwähnten drei Bedingungen von den Bewerberinnen fast stets erfüllt werden. Wer klar spricht, benimmt sich klar und höflich und in seinem Betragen, hat eine gewisse Erscheinung an sich, wobei es keine Rolle spielt, ob das Weib, die Familie, der er entstammt, zu den ersten zählt. Der Direktor, der die große Entscheidung machte, hatte auch schon die Macht, das noch immer nicht leicht zu lösende Problem, das richtige Mikrofon zu finden. Als er nach einer dieser schalllosen Klänge, an anderen Stellen aus Telephonat, erscholl im Hörsaal eine reizende Stimme:

## Sturmflugfährten an der schleswig-holsteinischen Westküste.

Im Laufe des Sonntagmorgens hat im Küstengebiet von Schleswig-Holstein und auf der Eibe erneut stürmische Wetteraufgelebt. Hamburg hatte Windstöße bis zu 33 Seemilern starke Stürme zu verzeichnen. Die Deutsche Seemarine in Hamburg hat Sturmflugwarnungen erlassen. In der schleswig-holsteinischen Küstengebiet ist der Seewind auf drei Meter über normal. Im Ostseebereich liegt die Wasserpegel um etwa 1%, auf der Ems um etwa 1 Meter erhöhten. Hamburg wird bei Hochflut am Montag früh gegen 4 Uhr mit einem Wasserstand von etwa 6 Meter über Hamburger Null zu rechnen haben.

## Geheimgesellschaft gegen USA.

- Paris hat sich schon seit Jahren gegen die übertriebene amerikanische Intervention bewegt, jetzt wagt sie sich auch gegen den amerikanischen Geist, oder vielmehr richtiger gesagt, gegen den Geist, der aus Amerika kommt. Zu diesem Zweck hat sich eine Geheimgesellschaft gebildet, deren hauptsächlichste Statuten recht interesting sind:
- Wir verteilen uns wie zu Kolonen gemachte Wälder gegen ihren Skolnifator.
- Wir konzentrieren systematisch alle amerkanischen Fabriken.
- Wir kaufen keine amerikanischen Waren mehr.
- Wir trinken keine amerikanischen Schnaps mehr.
- Wir führen keine amerikanischen Waagen.
- Wir geben nicht mehr in „American Bars“.
- Wir sehen uns niemals wieder amerikanische Derschriften noch amerikanische Filme an.
- Wir sind die Stifter einer Verteilungsmassorganisation, die eines Tages spontan in ganz Europa entstehen wird.
- Ein etwas übertriebenes Programm.
- Wie gibt es denn das Geheimnis der Welt?
- „Käufen wir offen“, schreibt ein Pariser Blatt. „Die Amerikaner werden uns deshalb nicht böse sein. Sie werden als erste die notwendigen Kompositionen verstehen und ihren Verkauf werden wie jedem Schanzspiel. Nicht

Sechzig beschriebenes Ultimatum gestellt habe, die Weltöffentlichkeit einzufließen, der der französischen nachbarliche Zustand und den Deutschen Reich das geberührltch verlangt. Deutschland wird erst vom 1. Januar 1932 das Rechtsfahrten im ganzen Lande einfließen.

## Der Ausbau des Münchner Hauptbahnhofes.

Der Ausbau des Münchner Hauptbahnhofes, der nach den schweren Zugunglücken im März genommen worden war, ist bereits weit fortgeschritten. Das einer Mittelbahn von der Reichsbahnbetriebsverwaltung unter dem letzten Bodo die neuen Sicherungsanlagen des Hauptbahnhofes zum Teil in Betrieb genommen. Auch die übrigen neuen Sicherungsanlagen werden bis zum Sommer kommenden Jahres dem Verkehr übergeben werden und damit wird das Sicherungsprogramm für den Münchner Hauptbahnhof abgeschlossen sein. Einmalige Stellwerke sind Ersatzwerke mit elektrischem Antrieb der Weichen und Signale.

## Spanische Weihnachten.



Die gewöhnliche Weihnachtsfeier, wie sie uns Deutschen eben ist, ist dem Spanier fremd. Für ihn reicht der Gipfel des Weihnachtsfestes in der Vorkette, deren Hauptaktion an diesen Tagen vorgenommen wird. Von dem anschließenden Festessen, das die gesamte Bevölkerung an diesem Ereignis nimmt, kann sich der feige, ruhige Nordländer kaum einen Begriff machen. Man versteht es eher, wenn man berücksichtigt, daß Gewinne

## Das Versinken der deutschen Nordseeküste.

In der letzten Zeit machen sich an der deutschen Nordsee Küste erneute Bodenversenkungen bemerkbar. Es handelt sich hier natürlich um eine Erscheinung, die nicht im Verlaufe eines Jahres schon bemerkbar wird, sondern um langwierige Erscheinungen. Das Wilhelmshavener Wallen-Fort hat in Verbindung mit anderen Universitäten Beobachtungen mit der Unterirdung dieser Erscheinung beauftragt, und die seit dem Frühjahr durchgeführten Arbeiten ergeben jetzt die Ursache der Versenkungen, für deren vollkommene Klärung allerdings noch große Forschungsarbeiten bevorzugen. Es wurde festgestellt, das an der oberirdischen Seite unter das Meer sinkt, während an der niedrigeren Seite ein Ausfließen von nur 3 Zentimeter in 100 Jahren zu beobachten ist.

Die Arbeiten ergaben sich im wesentlichen auf eine geologische Unterirdung der Formationen unserer Nordsee Küste. Die Ausbeutung hat nichts mit den Veränderungen des Meeresgrundes zu tun, von denen in der letzten Zeit mehr und mehr Reden gemacht wurden. So wurde nach großen Erdbeben an manchen Stellen des Meeresgrundes eine plötzliche Erhebung von vielen 100 Metern beobachtet, und in jenen Teilen wurde angenommen, daß die Veränderungen auch ihren Einfluß auf unsere Küstenbildung gewinnen müßten. Es ist aber anzunehmen, daß solche Veränderungen des Meeresgrundes schon mehrfach beobachtet haben müssen. Dies liegt daran, daß sie erst jetzt durch die jenseitig durchgeführten Forschungen über die Ozeanfläche bekannt wurden. Das Grundwasser des Ozeans ist so reich, daß die Erde hier eine unerschöpfliche Quelle für Wassererfahrung mehr als die hoher gelegenen Schichten, und so tritt hier ein schneller Zusammenstoß zusammen und dadurch bedingte Erscheinungen von Gebirgen ein, während auf der anderen Seite die tiefgelegenen Zonen auf der Gestaltung des Meeresgrundes

## Ein Elektrotop für den menschlichen Kopf.

Ein ziemlich bekannter englischer Arzt beschäftigt sich damit, ersinnlich die elektrische Kraft, die im menschlichen Kopf liegt, zu messen. Er hat zu diesem Zweck ein Elektrotop erfunden. Dieser englische Arzt glaubt, das die menschliche Seele elektromagnetische Wellen ausstrahlt und das die Kraft dieser Wellen größer oder kleiner ist, je nach der Willensstärke des Individuums, von dem diese Wellen ausgehen. Das Elektrotop würde vielleicht ein geeignetes Mittel sein, um manche Menschen von gewissen Verhaltenseigenheiten auf den ersten Blick zu heilen und diesen Vorgang genau zu analysieren.

## Einwanderungsvolum für eine Kasse.

Bei der Abfahrt der „Leviathan“ von Southampton nach Amerika wurde die Einwanderungsbehörde vor ein Problem gestellt, für das in den Einwanderungsbestimmungen der Gesetze entfallen ist. Da ein einzelner Emigrant eine Kasse mitnehmen wollte und auf Ellis Island eine Behörde besteht, die für ein Tier ausgefertigten Papiere prüfen soll.

Die Einwanderungsbehörde fand mit seiner 10stündigen Dienstzeit raffen das, bis er der Kasse ein Einwanderungsdokument ausstellen ließ, das die genannten „Personen“ des Zertifikats enthält. Schließlich hat die Kasse selbst den gerichtlichen Anträgen zugehört. Offenbar er-

wartete sie von der Schiffsfahrt und Amerika nichts Gutes, denn als die „Leviathan“ eintrafen wurden, sprang sie an Land und ließ nach Southampton zurück.

## Wieder ein Perpetuum mobile.

Der Belgier Charles Glabot hat die Konstruktoren eines Perpetuum mobile vorläufig und zwar eines ein wenig hängigen Pendels. Eine von der Brüsseler Regierung eingeleitete Kommission stellte fest, daß Glabot zwar nicht das von der Wissenschaft als unmöglich erachtete Perpetuum mobile konstruiert hat, aber die Lieberung der Neugierde überstände an diesem Mechanismus ist zu weitergehend gelungen, daß die Konstruktion eine Entzündung auf vielen technischen Gebieten bedeutet.

## Der verdrängte Greis auf der Landstraße.

Von der überreichlichen Grenze wird gemeldet: In der Nacht zum letzten Abend wurde auf der Landstraße von Erndorf nach Ströbitz ein etwa 70jähriger wohlhabender Mann aus der Erndorfer Gegend verdrängt aufgefunden. Der Mann wurde mit einem blutigen, verdrängten Körper tot aufgefunden. Der Bauer, der vorher noch etwa 400 Mark Bargeld bei sich gehabt habe, ist noch nicht gefunden, ob ein Verbrechen oder ein eigenartiger Unfall vorliegt.





Schichten der Bevölkerung offensichtlich, ist in letzter Zeit weiter vermehrt worden. Sie umfaßt jetzt 1080 Hände.

### 40 Jahre Obergärtner.

Bad Naußahdt. Am 1. Januar 1890 beginnt Herr Obergärtner Wilhelm Winkler in Bad Naußahdt sein 40jährige Dienstjubiläum. Die Vegetationsstation befindet sich seit April 1901 unter der Leitung des Herrn Obergärtners Max Kocher in Halle und wurde von da an nach Naußahdt verlegt. Der Jubilar hat in der ganzen Zeit seiner Tätigkeit mit Fleiß und Gemütsheiligkeit die Arbeiten der Vegetationsstation durchgeführt.

### Elternabend.

Groß-Ohrndorf. Am ersten Weihnachtsfeierabend hielt Lehrer Steiner einen Elternabend ab. Schon über ein Hundert von Kindern und Eltern erschienen zu dem Elternabend. Die Elternabendfeier wurde im großen Saal der Schule abgehalten. Die Eltern wurden durch eine Begrüßung durch den Lehrer begrüßt. Die Eltern wurden durch eine Begrüßung durch den Lehrer begrüßt. Die Eltern wurden durch eine Begrüßung durch den Lehrer begrüßt.

### Dierte große Geflügelschau.

Mücheln. Immer näher rückt der Termin der 4. Großen allgemeinen Geflügelstellung, die die diesjährige Geflügelzüchterverein am 18. und 19. Januar in den hellen Räumen des „Schützenhauses“ veranstaltet. Die Ausstellung, die wiederum in bewährten Händen liegt, bemüht sich, der kommenden Schau eine besondere Note zu geben. Die Ställe sind jetzt in Arbeit gehalten, um auch den kleineren Hühnern Gelegenheit zu geben, auszuzeichnen. Die interessierten Geflügelzüchter sind verpflichtet, daß ein jeder Aussteller die Gewissheit haben kann, daß seine Tiere sachgemäß bewertet werden. Von dem eingetragenen Wert wird 25 Prozent als Preisgeld für vorzüglich, sehr gute und die Tiere zurückgegeben. Anmeldebücher werden die Herren Förster (Mücheln-Möderling) und A. Günther (Mücheln), Bromelandstraße, Anmeldeschluß am 10. Januar. Wer keine Anmeldungen hat, wird durch die Ställe mit den nötigen Angaben unter Anerkennung der Bedingungen.

### Die Polizei schafft Frieden.

Große Schützenerei. Mücheln. Zwischen den Bewohnern der am „Eichen“ stehenden Wohnlager zu neuen Eintrachtsverhältnissen entstanden aus nichtigen Gründen Streitigkeiten, die in kurzer Zeit in eine heftige Schlägerei ausarteten. Durch herbeigeholene Polizeibeamte wurde der Frieden wieder hergestellt.

### Ein Dutzend Kaninchen gestohlen.

Mücheln. In der Nacht vom 21. Dezember 1929 wurden der Gehfraz Erna Jann vier Kaninchen und drei Hasen aus dem Garten ihrer wohnenden Familien Streller und Müller aus Mücheln gestohlen. Die Diebe sind vermutlich durch die offene Tür in den Hof gelangt. Die Kaninchen waren im Hof in vergitterten Käfigen untergebracht.

## Kirchliche Sorgen und Schmerzen.

Polsteln. Zum ersten Male fand die vorgeschriebene kirchliche Gemeindevorstellung statt. Sie wurde im Gotteshof abgehalten und war an Besuch von Männern und Frauen. Alle zeigten an den Mitteilungen aus dem kirchlichen Leben viel Interesse und gaben auch mancherlei Anregungen zu eingehenden Besprechungen. Wenn es aber zum eigentlichen Zweck solcher Besprechungen kommen soll, dann müssen sich die Gemeindevorstände zunächst mit der Arbeit in die Hände nehmen lassen, weil sie sonst doch nicht hindernberechtigt sind. Zur Besprechung kamen folgende Punkte, nachdem der Herrzer einen ausführlichen Bericht über die Arbeit des Gemeindevorstandes gegeben hatte. Es mußten sich sehr viele Mitglieder beteiligen. Es mußten sich sehr viele Mitglieder beteiligen. Es mußten sich sehr viele Mitglieder beteiligen.

### Eine zweite Glocke

angebracht werden, ebenso sollen noch mehr Licht und Heizung in der Kirche. Wenn

## Turnum im Quersfurter Kreistag.

Die erste Sitzung des Kreistages.

Quersfurt. Der Kreistag trat am ersten Mal im neuen Jahresbeginn am 28. Dezember in der alten Sitzungssaal zusammen. Am 28. Dezember in der alten Sitzungssaal zusammen. Am 28. Dezember in der alten Sitzungssaal zusammen.

Die erste Sitzung des Kreistages. Die erste Sitzung des Kreistages. Die erste Sitzung des Kreistages.

Die erste Sitzung des Kreistages. Die erste Sitzung des Kreistages. Die erste Sitzung des Kreistages.

Die erste Sitzung des Kreistages. Die erste Sitzung des Kreistages. Die erste Sitzung des Kreistages.

### Am die Schulverhältnisse.

Bad Dürrenberg. Am Montag fanden bei der Zweivertbandsverwaltung Besprechungen wegen Regelung der Schulverhältnisse in Bad Dürrenberg statt. Am Montag fanden bei der Zweivertbandsverwaltung Besprechungen wegen Regelung der Schulverhältnisse in Bad Dürrenberg statt.

Die erste Sitzung des Kreistages. Die erste Sitzung des Kreistages. Die erste Sitzung des Kreistages.

Die erste Sitzung des Kreistages. Die erste Sitzung des Kreistages. Die erste Sitzung des Kreistages.

Die erste Sitzung des Kreistages. Die erste Sitzung des Kreistages. Die erste Sitzung des Kreistages.

Das allein die Gemeinden den Nutzen einer neuen Bestimmung haben. Das allein die Gemeinden den Nutzen einer neuen Bestimmung haben. Das allein die Gemeinden den Nutzen einer neuen Bestimmung haben.

Die erste Sitzung des Kreistages. Die erste Sitzung des Kreistages. Die erste Sitzung des Kreistages.

Die erste Sitzung des Kreistages. Die erste Sitzung des Kreistages. Die erste Sitzung des Kreistages.

Die erste Sitzung des Kreistages. Die erste Sitzung des Kreistages. Die erste Sitzung des Kreistages.

Die erste Sitzung des Kreistages. Die erste Sitzung des Kreistages. Die erste Sitzung des Kreistages.

Die erste Sitzung des Kreistages. Die erste Sitzung des Kreistages. Die erste Sitzung des Kreistages.

Die erste Sitzung des Kreistages. Die erste Sitzung des Kreistages. Die erste Sitzung des Kreistages.

Die erste Sitzung des Kreistages. Die erste Sitzung des Kreistages. Die erste Sitzung des Kreistages.

Die erste Sitzung des Kreistages. Die erste Sitzung des Kreistages. Die erste Sitzung des Kreistages.

Die erste Sitzung des Kreistages. Die erste Sitzung des Kreistages. Die erste Sitzung des Kreistages.

Die erste Sitzung des Kreistages. Die erste Sitzung des Kreistages. Die erste Sitzung des Kreistages.

den Ortsgruppenführer Kamerad Wenzel an. Die Ortsgruppenführer Kamerad Wenzel an. Die Ortsgruppenführer Kamerad Wenzel an. Die Ortsgruppenführer Kamerad Wenzel an.

### Nachläßler Raubzug.

Erbschloß. In der Nacht zum 28. Dezember beim heiligen Raubzug. Erbschloß. In der Nacht zum 28. Dezember beim heiligen Raubzug. Erbschloß. In der Nacht zum 28. Dezember beim heiligen Raubzug.

### 200 Haten weniger als im Vorjahr.

Goddina. Bei der großen Treiberei der Herrn Barz u. Fröhlich zu Goddina wurden von ca. 320 Hatten 120 Hatten zur Strecke gebracht. Bei der großen Treiberei der Herrn Barz u. Fröhlich zu Goddina wurden von ca. 320 Hatten 120 Hatten zur Strecke gebracht.

### Wiedergewählte Gemeindevorsteher.

Pölsdorf. Als Gemeindevorsteher wurde der bisherige langjährige in Trens erprobte, Herr Günther Müller, wiedergewählt. Als Gemeindevorsteher wurde der bisherige langjährige in Trens erprobte, Herr Günther Müller, wiedergewählt.

Die erste Sitzung des Kreistages. Die erste Sitzung des Kreistages. Die erste Sitzung des Kreistages.

### Eine tiefe Neujahrsprognose.

Die erste Sitzung des Kreistages. Die erste Sitzung des Kreistages. Die erste Sitzung des Kreistages.

Die erste Sitzung des Kreistages. Die erste Sitzung des Kreistages. Die erste Sitzung des Kreistages.

### Ausgleichung neuer Mitarbeiter.

Frensbau. Aus Anlaß einer Weihnachtsfeier, die die Firma Holz & Förster abhielt, wurden neue Mitarbeiter eingestellt. Aus Anlaß einer Weihnachtsfeier, die die Firma Holz & Förster abhielt, wurden neue Mitarbeiter eingestellt.

Die erste Sitzung des Kreistages. Die erste Sitzung des Kreistages. Die erste Sitzung des Kreistages.

### Stahelberg-Weihnacht.

Stahelberg. Die heilige Weihnachtsfeier der Stahelberg. Die heilige Weihnachtsfeier der Stahelberg. Die heilige Weihnachtsfeier der Stahelberg.

Die Entwicklung der Schweinebestände in Preußen.

Aus dem Preussischen Landwirtschaftsministerium wird gemeldet: Die Viehzucht zeigt sich durch die hohen Schmelzepreise...

Die letzte Abnahme im Schlachtkörper der Schweine im Alter von 1-1 1/2 Jahren und über 1 1/2 Jahre alt...

88. Viehzüchterversammlung in Erfurt. Die 88. Viehzüchterversammlung wird am 9. Januar 1930 an dem Zentralanstalt...

Das gesamte Viehwirtschaftswesen. Die Viehwirtschaftswesen des Reiches wird durch die Viehwirtschaftswesen...

Die internationale Preisbewegung. Nach den von Armin Ritter (Male Universität) herausgegebenen...

Ostelbisches Braunkohlenyndikat.

Zusatzbericht über den Jahresbericht für das am 31. März zu Ende gegangene Geschäftsjahr...

Die öffentliche Lebensversicherung. Trotz der allgemeinen wirtschaftlichen Schwächen...

Das gesamte Viehwirtschaftswesen. Die Viehwirtschaftswesen des Reiches wird durch die Viehwirtschaftswesen...

Die internationale Preisbewegung. Nach den von Armin Ritter (Male Universität) herausgegebenen...

Das gesamte Viehwirtschaftswesen. Die Viehwirtschaftswesen des Reiches wird durch die Viehwirtschaftswesen...

Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Die Bilanz zeigt Fortschritte in launlicher Richtung 9.298.760 (21.215.747) M., Bauunternehmungen...

Die öffentliche Lebensversicherung. Trotz der allgemeinen wirtschaftlichen Schwächen...

Das gesamte Viehwirtschaftswesen. Die Viehwirtschaftswesen des Reiches wird durch die Viehwirtschaftswesen...

Die internationale Preisbewegung. Nach den von Armin Ritter (Male Universität) herausgegebenen...

Das gesamte Viehwirtschaftswesen. Die Viehwirtschaftswesen des Reiches wird durch die Viehwirtschaftswesen...

Handels- und Wirtschafts-Zeitung

1928-29. Die Bilanz zeigt Fortschritte in launlicher Richtung 9.298.760 (21.215.747) M., Bauunternehmungen...

Die öffentliche Lebensversicherung. Trotz der allgemeinen wirtschaftlichen Schwächen...

Das gesamte Viehwirtschaftswesen. Die Viehwirtschaftswesen des Reiches wird durch die Viehwirtschaftswesen...

Die internationale Preisbewegung. Nach den von Armin Ritter (Male Universität) herausgegebenen...

Das gesamte Viehwirtschaftswesen. Die Viehwirtschaftswesen des Reiches wird durch die Viehwirtschaftswesen...

Das gesamte Viehwirtschaftswesen. Die Viehwirtschaftswesen des Reiches wird durch die Viehwirtschaftswesen...

Table with 2 columns: Deutsche Anleihen and Industrie-Aktien. Lists various securities and their prices.

Table with 2 columns: Gläserer Jahresresultate and various company results. Lists financial data for different firms.

Table with 2 columns: Berliner Börse and various market data. Lists stock prices and market indices.

Table with 2 columns: Goldmarkwerte and various market data. Lists gold mark values and other financial metrics.

# Das Leben stolpert über die Jahreschwelle.

## Wie wohl der Kind mal schaukeln!

Am Silvesterabend wurde der übliche Escherg in Berlin etwas weit getrieben. Unter anderem sah man zahlreiche Männlein in weiblichen Kostümen, natürlich mangelte es auch nicht an Frauen in Hosen. Einen tolleren Streich spielten Zerstörer den Jünglingen eines Privatnachts in der Friedrichstraße. Das Auto wurde angehalten: „Wir wollen die Kind mal schaukeln“, hieß es dann. Der Wagen wurde zur Erweiterung aller in die Höhe gehoben und von den Zerstörern so lange geschaukelt, bis die Insassen teckhaft wurden, und um Hilfe riefen. Als Schöps nahete, verschwanden die Mitglieder in der Menge, die sich prächtig amüsierte und alle ausgelacht, die nicht mitmachten.

## Messerstechereien in Hamburg...

Zu früheren Schlagerereien ist es in der Silvesternacht in Hamburg gekommen, bei denen es einen Toten und drei Schwerverletzte gab. Auf dem Goetheplatz kam der Bergmann Franz Schwarz mit seinem Bruder und Schwager mit drei bisher unbekannten Personen in eine schwere Schlägerei, in deren Verlauf Schwarz zu schwerer Messerstiche erzielte, daß er sofort starb. Die Täter flüchteten, so daß die Polizei ihrer nicht habhaft werden konnte. Am Ende der Nacht kam es dann noch zu drei weiteren Schlägereien, wobei drei Personen zu schwere Schlägereien erlitten, daß sie dem Krankenhaus zugeführt werden mußten.

## ... und Silvester schlägereien in Hamburg.

Die Silvesternacht nahm in Hamburg einen recht lauten Verlauf. Der Polizeibericht meldet in mehreren Lokal-Schlägereien, bei denen es heißt, a) zu wurde in einer Wirtshaus ein auswärtiger Gast durch Vandalismus und ein Tabakarbeiter durch Stiche in den linken Oberarm, sowie ein Hofarbeiter durch Unterarmstich verletzt. In einem anderen Lokal erhielt ein Gast durch einen Dieb mit einem hartem Gegenstand eine nicht unerhebliche Kopfverletzung. Eine wüste Schlägerei entbrannte in einem Gasthause am Venusberge an der Altonaer Grenze.

## Flammen am Silvesterabend.

Die Berliner Feuerwehre hatte am Silvesterabend an sechzig Stellen in hundert Reihen an der Forderung von Wohnungsbränden, Christbaumbränden ununterbrochen reichlich zu tun, u. a. kamen zwei Landbrände durch Entzündungen von Feuerwerkskörpern in Mariendorf und in Schöneberg zum Ausbruch. Fast gleichzeitig brannten in Weitz, im Keller der Dorfstraße Braumaterialien, und zwar gerade vor dem Altesbierabend.

Die Feuerwehre, unter Leitung des Kommandanten, war mit zwei Zügen tätig und konnte die Flammen auf den Keller der Dorfstraße bekämpfen. Bei einem Landbrand in der Charlottenstraße in Charlottenburg wurde ein Hund verletzt, dem Hunde sind die Haare völlig

verkratzt. Vor dem Hause Drahtstraße 88a in Viadrstraße hand ein Zeitungsfabrik in Flammen. Gasvergiftungen wurden in kurzer Zeit sechs an der Zahl gemeldet.

## Der tödliche Stich in der Neujahrtsnacht.

Die Silvesterfeier in Dorle Walfisch bei Burglärge führte zu einer wüsten Messerstecherei. Der Arbeiter Dohse wurde von seinem Gegner durch einen Messerstich schwer verletzt, so daß der Tod unmittelbar darauf eintrat.

## 382 Verhaftungen in Berlin.

In der Neujahrtsnacht sind in Berlin nicht weniger als 382 Personen von der Polizei angeworfen worden. In der Mehrzahl der Fälle handelte es sich um großen Unfug. Außerdem wurden die Ungehorsamen wegen Schlägerei, Messerstecherei, Trunkenheit, Mißbrauch des Feuerwehlers, Bedroheller und Sachbeschädigung, Diebstahls und Eindringens in die Polizeibehörde polizeierlicher Anordnungen belangt.

## Zwei Tote, 40 Verletzte der Neujahrtsnacht in London.

Am Neujahrstag haben sich in England eine Reihe schwerer Verletzungen und anderer

Unfälle ereignet. In London wurden durch Straßenunfälle zwei Personen getötet und 40 verletzt. Die meisten von ihnen erlitten auf dem Heimwege von den Silvesterfesten Unfälle. In Perth in Schottland sind drei junge Leute in dem Swan-Pfad ertrunken.

## Selbstmorde in der Silvesternacht.

In der Silvesternacht haben in Berlin drei Personen Selbstmord verübt, in sechs Fällen konnten Lebensmüde daran gehindert werden, freien Leben ein Ende zu machen. Ein weiterer Todesfall ereignete sich dadurch, daß ein junger Mann, bei einem Silvesterfest aus dem Fenster stürzte und später im Krankenhaus an den Folgen des Sturzes verstarb.

## Die Silvesterfeier in Neuport.

Der Hebergang vom alten ins neue Jahr wurde in Neuport, wie üblich, glanzvoll gefeiert. Selbst unter den verstärkten Prohibitionsbestimmungen floß der Alkohol in Strömen. Alle Restaurants und Kabinette waren voll von Menschen. Auf den Stufen der großen Kanäle drängten sich die Menschen, um mit lauten Rufen das neue Jahr zu begrüßen, während die im Hafen liegenden Schiffe ihre Sirenen und Dampfpieten heulen ließen.

# Omnibus gegen Zug.

## 6 Tote. — Der Zug entgleist.

Dienstag Abend überfuhr der Perlonwagen 107 auf der Straße Jüterburg—Zittau zwischen Jüterburg und Blumenthal ein Fahrzeug Omnibus der Stadt Jüterburg. Von den Insassen des Kraftwagens wurden fünf Personen getötet, sieben schwer und vier leicht verletzt. Eine schwer verletzte Person liegt im Sterben.

Der Überweg ist mit einer Schranke versehen. Die Schranke war aber nicht geschlossen. Der diensthabende Schrankenwärter wurde in seiner Wartertüde besamft aufgefunden und mußte ins Krankenhaus überführt werden. Bei dem Unfall entgleiste die Lokomotive und ein Wagen des Zuges. Die Straße war daher mehrere Stunden gesperrt. Der Verkehr wurde durch Umleitungen aufrechterhalten. Das Gleis Zittau—Jüterburg ist seit Mittwoch früh wieder frei, das Gleis Jüterburg—Zittau wird im Laufe des Mittwoch frei gemacht werden.

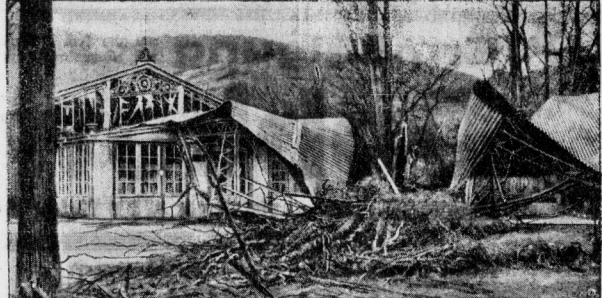
Vom Bahnhof Jüterburg wurde eine vierstellige nach dem Unfall ein Mißwagen mit Arztwagen und Verletzteleistungen abgefahren. Die Verletzten der Perlonwagen wurden mit einem Erlaßwagen nach Jüterburg zurückbefördert. Die verletzten Insassen des Kraftwagens wurden durch ein sofort alarmiertes Sanitätsauto der Jüterburger Feuerwehr in das Kreis Krankenhaus befördert.

## Revolte gegen den Zylinderhut.

Besamftlich tragen die Jungen, die das englische Gymnasium von Eton zu besuchen die Zylinderhüte. Zylinderhüte tragen hat die Schlingelung von Eton protestiert. Sie behauptet, die Zylinderhüte seien ebenso „absurd“ wie unzeitgemäß. Das hat die Londoner Blätter sehr aufgegriffen. Die Zylinderhüte der Gymnasialisten von Eton gehören zum englischen Straßenschild genau so gut wie der Speck zum englischen Frühstück. Die Zeitungen haben alle Reporter nach Eton geschickt und diese haben die Gymnasialisten gefragt, was sie über die Trage der Zylinderhüte dachten. Die meisten hatten gar nicht geahnt, daß ihre Zylinderhüte zu einem Gegenstand des Zweifel erhoben seien. Sie waren beglückert von ihren würdigen Zylinderhüten. Ein Gymnasialist hat gegen den Zylinderhut protestiert. Er findet ihn ebenso „verrückt“ wie die steifen Kragen, die er tragen muß, und plädiert energisch für die Abschaffung der Hüte und der Kragen.

Der eine Protestierende hat die Bürger von Eton besamftlich aus der Fassung gebracht. Sie fürchteten, daß er Nachfolger finden möge und daher hat man einer der berühmtesten „ältesten Bürger“ feierlich erklärt, daß Eton ohne die Zylinderhüte nicht mehr Eton sein werde und daß er persönlich lieber ein Erdbeben als das Verschwinden der Zylinderhüte erleben möchte. Eine englische Zeitung meint dazu, daß die Zylinderhüte seit 200 Jahren getragen werden seien und daß sie vermutlich noch 200 Jahre lang getragen würden.

# Sturm über Westeuropa.



Große Teile Westeuropas sind erneut von einem heftigen Sturm heimgesucht worden, der besonders schwere Schäden im Rheinland, an der deutschen Nordküste und an der englischen und französischen Kanalstraße anrichtete. In Köln und Düsseldorf wurden mehrere Personen verletzt. In Wodum führte ein stürmischer Neubau zusammen und im Hamburger Hafen kam es zu schweren Schiffskollisionen. An der französischen Kanalstraße sind zwei Personen durch entzündete Wärme getötet worden und drei weitere ertrunken. Durch eine

Sturmflut wurde ein Stadtteil von Le Havre völlig überflutet. Nach den neuesten Meldungen hält der Sturm weiter an und bedrohlich die Schifffahrt in ausserordentlichem Maße. Unser Bild zeigt die Verwüstungen, die der Sturm in dem rheinischen Bawort Kreuznach anrichtete. Hier wurde eine der großen historischen Bapfen des Kurparkes entworfen, die bei ihrem Sturz die Bapfenbühne zertrümmerte und das Gebäude der Elisabethkirche erheblich beschädigte.

# Siebzig Kinder verbrennen im Kino.

## Eine furchtbare Katastrophe in Schottland.

Durch einen Brand, der in einem Lustspieltheater in Paisley (Schottland) anbrach, 70 Kinder, aus 70 bis 100 Personen, meist Kinder, um Leben. Die am letzten Tage des Jahres von der furchtbaren Katastrophe betroffene Stadt Paisley liegt in der schottischen Grafschaft Nentonschäftlich mit Glasgow. Es hat 8000 Einwohner und besitzt eine große Industrie, namentlich Eisenwarenfabriken und Biberiken. Das Unglück ist eines der schwersten in der Geschichte der Kindbrände und möglicherweise der ungünstigsten Hiebelsmaßregeln bei der Einrichtung des Theaters zurückzuführen. In Deutschland sind Katastrophen dieses Ausmaßes noch nicht vorgekommen und bei der massiven Bauart unserer Kinoscheater auch kaum denkbar.

## Noch mehr Tote?

Ein Augenzeuge sagt: „Als ich einen der Eingänge in der von diesen Handtauchen gestülten Kino erreicht hatte, verlor ich bergeilich ein Polstern, in die Menge Ordnung zu bringen.“

Sobald ich die Nachricht von der Katastrophe erhielt, eilte ich in großer Anzahl bei die Hilfe herbei. Auf Zeilen erreichten die die Helfer, die ich einschickte. Von dort ließen sie sich in den Saal nieder. Ein Herz war glücklich, schnell zur Stelle, und eine große Anzahl der untergetretenen Kinder konnte in Sicherheit gebracht werden.“

## Verbrannt, erstickt oder zertreten.

Das Feuer brach am Dienstag während einer vollbesetzten Kindervorstellung aus. In Augenblick, als die Flammen aus dem Vorführraum in den Theater von den Kindern bemerkt wurden, brach eine Panik aus. Nach wenigen Minuten war das gesamte Kinoscheater mit Rauch erfüllt, und eine Anzahl von Kindern wurde erstickt und

andere bei den verzweifelten Versuchen, die Ausgänge zu erreichen, zertreten. Polizei und Feuerwehr waren rasch zur Stelle, hatten aber große Schwierigkeiten, die in dem Theater zwischen Rauch und Flammen durcheinandergeratene Menschenmenge durch die Ausgänge zu befreien.

Es sind bisher zwischen 150 und 200 Kinder mit Verletzungen in die Krankenhäuser übergeführt worden, die Zahl der ums Leben gekommenen Kinder wird nach bisher noch nicht bestätigten Meldungen auf 70 geschätzt. In der gesamten Stadt Paisley, die sich größtenteils oberhalb und rechts über die Baumwollspinnereibetriebe erstreckt, ist eine unruhige Aufregung entzündet. Es ist der Polizei bisher noch nicht möglich gewesen, irgendwelche Auskünfte über die Identifizierung der aufgefundenen Leichen zu geben.

## Erschütternde Einzelheiten.

Die Zahl der bei dem Kindbrand ums Leben gekommenen Kinder hat sich nach den letzten Meldungen

auf 72 erhöht. Ueber den Verlauf des Unglücks und die näheren Umstände werden namentlich eine Reihe weiterer Einzelheiten berichtet. Am 130 Uhr nachmittags wurde in der Stadt der Feueralarm gegeben. Zwei oder drei Kinder kamen aus einem schmalen Tor des Kinos heraus. Der etwa 20 Meter entfernte auf der Straße Ziele befindliche Stützpunkt war sofort darüber klar, daß irgendein Unheil geschehen war und hielt förmlichen Verkehr an. Bei seiner Ankunft am Eingang des Kinos war die Panik unter den Kindern in solchem Grade und sehr heftig, daß die Arbeiter, die die Ordnung der größten Teil der Kinder zu retten, war hoffungslos.

## Die Nachricht von dem Ausbruch des Feuers hatte sich unverzüglich in der Stadt mit größter Schrecklichkeit verbreitet und

hunderte von Angehörigen, deren Kinder im Kino waren, waren innerhalb weniger Minuten eingetroffen und verschiedene Parteien, die bei dem Kindbrand in der Nähe waren, und die ersten Rettungswachen. Inzwischen hat die Polizei so groß war, daß die Kinder zu 10 bis 12 übereinander in den Ausgängen lagen. Die Rettungsarbeiten wurden dadurch ungeschwer erschwert.

Mehr als 100 Feuerwehrleute und Postboten verurteilt um aber Strafe, die Kinder aus der Todesfalle, das Kino darstellte, zu retten. Überhaupt spielten sich

herzergreifende Szenen ab, da der größte Teil der Mütter und Säter bei dem Kindbrand ihre Kinder in ihren Armen eingetroffen waren. Die Szenen wurden erst später in der Fassung von Laune reichen von Kinderleiden angeleitet. Die meisten der Opfer sind — wie später bekannt wurde — den durch die Flammen entzündeten Stühlen wegen erlegen.

## Die Nacht des Schreckens.

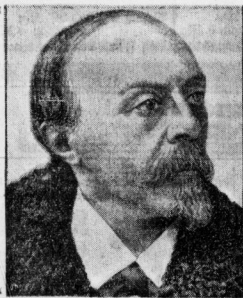
Die Neujahrtsnacht ist in Paisley eine Nacht des Schreckens gewesen. Der größte Teil der Bevölkerung verbrachte die ganze Zeit in der Nähe der Unglücksstätte. Mütter und Säter, die bei dem Brande ihre Kinder verloren hatten, um größten Teil die Menschen der Armen, ließen sich nicht durch den Armeenden Regen zurückhalten, auch als keine Hoffnung mehr bestand, daß ihre eigenen Kinder unter den Lebenden sein könnten.

## Ein van Dyck gestohlen.

Ein bekannter Strüfeler Widerbildner hatte zur Ausstellung nach London eines seiner wertvollsten Bilder von van Dyck gefohlet, das einen Herr vor fünf Wölfen in einem Garten darstellte. Als er nach einigen Tagen von der Antiquarischen Firma unterrichtet war, wandte er sich an die Expeditionsfirma, die Bildhändler endlich von London die telegraphische Mitteilung, daß die Antiquarische Firma gekommen sei, daß sie aber nichts gefunden hatte und das Bild aus dem Rahmen gestohlen wurde. Die Photographie des Bildes wurde sofort an sämtliche Antiquarische Firmen und Kunsthandlungen verbreitet, um die Wiederherstellung zu erleichtern. Bei dem Bild handelt es sich um eine Madonna mit Kind, umgeben von Engeln. Bis jetzt konnte noch nicht festgestellt werden, ob das Bild sich bei der Ausstellung noch in seinem Rahmen befand, oder erst nachher, während des Transportes, nach London geftohlen wurde.

## 100. Geburtstag Hans von Bülow.

Am 8. Januar feiert die Russische den 100. Geburtstag des berühmten Kapellmeisters und Klaviertrifolken Hans v. Bülow. Bülow wurde in Dresden geboren und hatte Richard Wagner zum Lehrmeister. 1867 wurde Bülow als Hofkapellmeister nach München, 1878 nach Hannover berufen, war später Hofkapellmeister in Weiningen und schließlich Dirigent in Hamburg und Berlin. 1905 betraute er Sigis Frieder Colтта, die später als Gattin Richard Wagners. Bülowens Name bleibt mit der von Wagner eingeleiteten neuen Epoche in der deutschen Musik untrennbar verbunden. War er es doch, der sich unermüdlich für Wagner, dann aber auch für Bach und Beethoven einsetzte.



## Sinnstuf in Irland.

Große Teile von Irland sind durch die schweren Meeresfälle in den letzten Wochen überflutet worden. Aus Longford wird berichtet, daß die niedrigliegende Teile von Armonabury bis nach Longford bis zu 80 Zentimetern überflutet sind. Die Straßen sind in vielen Stellen des Landes völlig unpassierbar. Ein Automobil, das eine Anzahl von Personen nach einer Messe in Glonsellan im Shannon-Bezirk bringen wollte, wurde durch die Fluten außer Betrieb gesetzt, und die Passagiere waren gezwungen, bis in Brusthöhe durch das Wasser zu waten, bis sie schließlich trocken Land erreichten.

**Auswärtige  
Theater**  
Programm für  
Freitag:

**Neues Theater, Leipzig**  
19 1/2 Uhr  
„Salstaff“

**Altes Theater, Leipzig**  
16 Uhr  
„Prinzessin  
Alicantotti“

20 Uhr  
„Solim“

**Operntheater, Leipzig**  
20 Uhr  
„Geisha“

**Schauspielhaus, Leipzig**  
15 1/2 Uhr

„Das tapfere  
Schneibrotchen“

20 Uhr  
Zwei Kravatten

**Romdöhlenhaus, Leipzig**  
20 Uhr

„Das fidele  
Geheimnis“

**Zeit  
ist  
Geld!**

Bedienen Sie sich  
in allen Ange-  
legenheiten  
unserrer

**Filiale,  
Gothardt-  
straße 38.**

Ein Ereignis von besonderem Wert ist unser diesjähriger



welcher in der Zeit vom Sonnabend, den 4. bis Freitag, den 17. Januar stattfindet.

Noch niemals war unser leitender Grundsatz, „immer gesteigerte Leistungen zu bringen“, so verwirklicht wie in diesem Jahre. Ohne Rücksicht auf Selbstkosten haben wir die in Frage kommenden Waren- und Rest-Bestände mit so tiefen Preisermäßigungen zum Verkauf gestellt, daß sich jeder Einkauf unbedingt lohnt und eine **große Ersparnis** darstellt.

Dem Ausverkauf sind besonders unterstellt, die sehr reichlichen Bestände in **Damen- u. Mädchen-Konfektion, Herren-, Jünglings- u. Knaben-Garderobe Kleider-, Kostüm- u. Mantelstoffe, Damen-Putz, Teppiche, Gardinen-Dekoration**

**10% Ermäßigung** auf alle dem Ausverkauf nicht unterliegenden Waren mit Ausnahme von Garnen und Markenartikeln

**Dobkowitz** Merseburg  
Leuna

Ausverkaufszeit von 8 bis 19 Uhr durchgehend

Kein Umtausch! :- Barverkauf! :- Keine Auswahlen!

**Inventurhalber morgen Freitag bis 15 Uhr geschlossen**

**Nachruf.**

Pflichtlich und unerwartet verschied am 30. Dezember 1920 der Arbeitgebervertreter im Kassenvorstand der Allgemeinen Ortskrankenkasse der Stadt Merseburg

**Herr Ingenieur u. Fabrikbesitzer**

**Karl Weber**

Der Verstorbene bekundete für die Bestrebungen der Kasse immer reges Interesse.

Sein Andenken wird von uns in Ehren gehalten werden.

**Der Vorstand,  
die Beamten und Angestellten  
der Allgem. Ortskrankenkasse  
der Stadt Merseburg.**

Merseburg, den 2. Januar 1930.

„Köstritzer Schwarzbier“ wird gewährt  
Als Stärkungstrunk, wenn Krankheit quält.

Ein glückliches **JAHR**

wünscht seiner wert. Kunden-  
schaft sowie all seinen Lieb-  
Schlesier Landestellen

Fleischermeister  
**Richard Hoffmann**  
Dammstraße 17

**Technikum Ilmenau** in Thür.  
Ingenieurschule f. Maschinenb. u. Elektrotechnik  
Wissenschaftl. Schriftb. u. Werkz. u. Abteil.

Zur komm. Brul-  
lation nehme ich  
jezt Best. ellung. auf  
**Lohnbrut**

(Petersime, Brant-  
lage), Eintagsküch. u.  
reihuhuf, Italienern  
und Chaki-Campell-  
enten entgegen.  
Voth, Gutsbel, Ober-  
eichhild, Bez. Halle

**Casino**

Freitag, den 3. Januar 1930, abends 8 Uhr

**Winterabonnements-Konzert**

des Beamten-Orchester-Vereins unter Leitung des Herrn Obermusikdir. a. D. Granau Diese Veranstaltung, zu welcher auch Nichtabonnenten höflich eingeladen werden, verspricht einen gnußreichen Abend. Wir bitten um gefl. rege Beteiligung

**Beamten-Orchest.-Verein**  
A. Linden

**Lichtspielpal. Sonne Union-Theater**

Freitag bis Montag

Der spannende Abenteuer-  
Groß-Film u. Roman **Stabara**

**Der Fürst der Abenteuer**

Die Geheimnisse der Piraten-  
insel und des Seeräuber-  
hauptmanns

7 Akte Spannung, Tempo und  
Humor

Außerdem der Lustspiel-Schlager

**Ein Mädel mit Tempo**

8 hübsche Akte eines kleinen  
Mädel

Anfang 6 1/2 und 8 1/2 Uhr  
Sonntag 3 1/2, 5 1/2 und 8 1/2 Uhr

**Sonne** Sonntag Jugend-Vorstellung **Fürst der Abenteuer**

**Ingenieurschule Bad Sulz**  
Höhere Techn. Lehranstalt, Maschinenb.,  
Automobil- u. Flugtechn., Gas- u. Wasserleitb.,  
Werkmeister-Ausbildung - Programm 1929

Für die uns bewiesene Teilnahme  
beim Heimzuge unseres lieben  
Entschlafenen **Hubert** sagen  
wir auf diesem Wege unseren  
herzlichsten Dank.  
**Kurt Reinert u. Frau, Neumark.**

**Todesfälle:**  
Merseburg:  
Martha Müller  
Halle:  
Wilhelm Keller 71 Jahre  
Karl Holte 30 Jahre, Emma  
Politz 58 J., Ella Schulz -  
Bretzen 56 Jahre.

**Familien-Nachrichten**  
Verlobt:  
Hildegard Koppins mit Erich  
Augustal, Neurofen.  
Hildegard Franke mit Oswig  
Franke, Merseburg.  
Dora Franke m. Heinz Wagn-  
ner, Halle.  
Elisabeth Bründling m. Werner  
Schulze, Halle.

**Als eine Wunderheilung**

ist tatsächlich Herrn **C. Holt** seine  
mehr verblühende Hilfe und Rettung  
zu bezeichnen, da trotz einer Anzahl  
Nerzte und allen erdenklichen Hilfen  
und Mitteln bei meiner über 8 Jahre  
langen Schuppenflechte alles erfolglos  
und fortwährendes Leid für mich  
war. In 6 Wochen war ich voll-  
ständig von diesem lästigen Lebel be-  
freit. Ich luge Herrn **C. Holt** als  
Wohlthäter (was ich selbst an meiner  
gehilften Hautgenüßlichkeit erfahren  
habe als Ehegatte) aufrichtigen, her-  
lichen öffentlichen Dank in Interesse  
aller armen ebenfalls mitleidende Men-  
schen! Hoffentlich, Herrr. Dr. ges.  
Herrn Albert von Weddellstr. Spruch-  
zeit jetzt Sonnabend 9-12 Uhr und  
2-5 Uhr nachm.

**Unmöglich ist es für jeden**  
logisch denkenden Menschen, der klug  
und aufgefährt sein will, an meine  
verblühende mehrer Mitföhringende  
Heilmethode zu zweifeln. Denn wenn  
tätig die überausfeinen an Wunder-  
behaftigten, u. a. gerichtlich-polizeilich  
geprüften Heilerfolge nicht auf Wahr-  
heiten beruhen so gäbe es ja keine  
Naturgesetze, sondern alles wäre Lug  
und Trug! Morgenzeitung für Mittheilung  
bringen! Spruchzeit zur Sonnabends  
morg. 9-12 u. 2-5 Uhr nachm.  
**C. Holt, Merseburg Georgstr. 2**

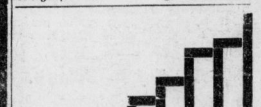
Zucker	1 Pfund	27
Gelbe Erbsen	1 Pfund	22
Grüne Erbsen	1 Pfund	26
Weißer Delikatess-Bohnen	1 Pfund	36
Weizen-Hartweizen	1 Pfund	32
Graupen, mittelfein	1 Pfund	30
Kartoffelmehl	1 Pfund	25
Weizenmehl	1 Pfund	20
Schnittbohnen	2-Pfund-Dose	54
Tafel-Margarine	1 Pfund	58
Schweine-Schmalz ff.	1 Pfund	70

**Hamburger-Kaffee-Lager**  
**Thams & Garfs**

Von Freitagmittag, den 3. d. Js. ab,  
steht wieder **große Transporth**  
hochtagender und freizügiger



**Rühe und Kalben**  
(Stippen- u. Rasse)  
sowie 1/2 und 1-jähriger Bullenkälber  
bet uns äußerst billig zum Verkauf.  
**Gustav Daniel & Co.**  
Bisch- und Pferdegeschäft  
Bethenfelds G.  
Kernpfecher 57



**stetigen Aufstiegs**  
ihres Geschäftsganges  
erlangen Sie durch eine  
laufende Anzeige im

**Merseburger  
Tageblatt**  
(Kreisblatt)  
Hallerstraße Nr. 4  
Fernruf Nr. 100 u. 101